Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 59. Hirschberg, Mittwoch den 22 Juli 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 16. Juli. Aus Ems berichtet die „Provinzial-Correspondenz" über den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs: Bei der Ankunft in Ems jubelte dem allverehrten Monarchen eine unabsehbare Menge entgegen. Mit gewohnter männlicher Rüstigkeit, Frische und herzlicher Freundlichkeit trat der König unter die versammelte Menge, nach allen Seiten huldvoll grüßend. Unter den Anwesenden befanden sich auch mehrere verdiente Generale aus dem Jahre 1866, welche der König besonders freundlich begrüßte. Der Weg vom Bahnhofe zum Kurhause, wo der Monarch Wohnung nahm, war mit Flaggen und Blumen reich geschmückt, und unaufhörlich erneute sich der freudige Zuruf der Menge. — Am Nachmittage bewegte der König sich alsbald längere Zeit unter den Tausenden von Gästen auf der Kurpromenade und unterhielt sich mit einer großen Anzahl derselben. Am Abend war Ems bis weit auf die Berge hinauf glänzend erleuchtet. Am Montag erschien der König früh um 7 Uhr am Brunnen, um die Kur zu beginnen, und ließ sich am Kränchenbrunnen inmitten der zahlreichen Menge seinen Becher füllen. Gegen Mittag begannen bereits die regelmäßigen Regierungs-Arbeiten mit den Vorträgen des Militär- und Civil-Cabinets und des Vertreters des auswärtigen Amtes. Am Abend fand ein großartiges Feuerwerk zu Ehren Sr. Majestät statt. Der Namenszug des Königs und der preußische Adler wurden von der versammelten Menge mit begeistertem Zuruf begrüßt. Die Bergwände und Bergspitzen ringsum erglänzten in vielfarbigem bengalischen Licht. Das kräftige Aussehen und die wahrhaft herzliche Liebenswürdigkeit des Heldenfürsten erregen überall, wo derselbe erscheint, Gefühle tiefster Verehrung, in deren Ausdruck die Mitglieder aller fremden Nationen mit den preußischen Gästen wetteifern.

Man blickt augenblicklich mit großem Interesse nach Ems, wo der König seit Sonntag weilt. Bei dem Diner, das der hohe Herr am 13. Juli gab, befand sich auch der Lieutenant Stumm, welcher den englischen Feldzug in Abessinien mitgemacht hat, sowie der Naturforscher Rohlffs, welcher im Allerhöchsten Auftrage ebenfalls an jenem Feldzuge theilnahm. Der Erstere befand sich in Ems auf seiner Durchreise nach Wildbad, wo er sich von den Strapatzen des abessinischen Feldzuges erholen will. — Gegen Ende September haben wir, nach einer Angabe der „Provinzial-Correspondenz", einen hohen Besuch in Berlin zu erwarten, nämlich das russische Kaiserpaar, das seine Rückreise nach St. Petersburg zu einem Besuche unseres Hofes benutzen will. — Der Leitartikel der „Provinzial-Correspondenz" beschäftigt sich mit der Selbstverwaltung in den Provinzen und faßt auszüglich die Kundgebungen zusammen, welche von einzelnen Provinzialvertretungen in Betreff dieses Gegenstandes ausgegangen sind. Der Artikel deutet darauf hin, daß die von den Provinzialvertretungen ausgesprochenen Wünsche auf eine günstige Aufnahme bei der Staatsregierung zu rechnen hätten, da dieselbe der Ansicht sei, daß die Selbstverwaltung in den Provinzen nicht nur zur Erfrischung des provinziellen Lebens, sondern auch zur Vereinfachung und Entlastung des Geschäftsbereichs der oberen Provinzial- und Ministerial-Behörden dienen werden. (Schl. Z.)

Die „Staatsb.-Ztg." macht das Publikum darauf aufmerksam, daß die Versendung von Photographien unter Kreuzband nach § 14 des Post-Reglements zulässig ist. Diese Versendung dürfte sich zur Ersparung von Porto empfehlen.

Berlin, 16. Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten über Se. Majestät den König bewegt sich der hohe Herr in Ems unter dem dortigen Publikum mit großer Freundlichkeit und Herablassung. Am 14. war derselbe zu einem Concert nach der Laubbach, einem Vergnügungsort der Coblenzer, wo sich eine viel besuchte Wasserheilanstalt befindet, eingeladen. Er machte die Fahrt dahin auf einem mit Blumengewinden geschmückten Dampfschiffe, welches von der an den Ufern zusammengeströmten Bewohnerschaft mit Jubel begrüßt wurde. Bei der Landung wurde Se. Majestät von zahlreichen Offizieren empfangen, auf dem Festplatze von den Damen des Festcomités begrüßt, mit denen sich der Monarch aufs Herablassendste unterhielt. Am 15. traf der König im Brunnengarten mit einer Schaar von 50 Schulknaben vom Hundsrück zusammen. Er fragte den Lehrer derselben, wo die Knaben her seien. Der Lehrer berichtete über sie, daß sie der Knabenschule von Simmern angehörten und gekommen wären, ihren König

zu sehen. Der König verkehrte darauf aufs Freundlichste mit den Knaben und diese kehrten mit den glücklichsten Mienen nach Hause zurück, um den Ihrigen zu erzählen, welch' hohes Glück ihnen widerfahren sei. — Die Staatsgeschäfte ruhen natürlich nicht, täglich empfängt der König an den zur Arbeit bestimmten Stunden die Räthe, welchen die nöthigen Vorträge übertragen sind.

Der Correspondent, welcher uns neulich ein Deficit von 6½ Mill. Thlr. in dem preuß. Budget von 1868 in Aussicht gestellt hat, läßt sich durch die Dementi's dieser Angabe nicht irre machen; er geht jetzt in seiner Insinuation sogar noch weiter, indem er behauptete, daß zwischen dem Finanzministerium und dem Staatsministerium bereits Verhandlungen schwebten, um zu entscheiden, ob das Deficit durch neue Steuern oder durch eine Anleihe gedeckt werden solle. So viel ist gewiß, daß alle diese Mittheilungen nicht auf dem Boden der Thatsachen stehen, sondern einzig und allein auf einer dreisten Combination beruhen. (Schl. Z.)

Berlin, 17. Juli. Die Kreuzzeitung meldet: Aus Anlaß des von Rußland gemachten Vorschlages über die Beschränkung in der Anwendung von Explosions-Geschossen hat Preußen die Einsetzung einer internationalen militärischen Experten-Commission vorgeschlagen, welche die Grenzen feststellt für die fernerweitig statthafte Anwendung von Sprenggeschossen sowohl für Geschütz als Gewehr. Der Vorschlag ist in St. Petersburg bestens acceptirt worden. Die Commission wird wahrscheinlich noch diesen Herbst zusammentreten.

Als eine Nothwendigkeit wird jetzt, der „Köln. Z." zufolge, von betheiligter Seite die Errichtung eines Norddeutschen Bundes-Consulates oder auch Bestellung eines Consular-Agenten in Wilna hingestellt, da die nach Rußland und Polen, namentlich aber nach dem polnisch-russischen Litthauen übergesiedelten deutschen Landwirthe, besonders aus Mecklenburg, Pommern, Hannover ꝛc., ganz schutzlos sind und durch Gutsbesitzer und Beamte, deren Sprache (russisch und polnisch) sie nicht verstehen, geprellt werden.

Durch eine Allerhöchste Cabinets-Ordre ist bestimmt worden, daß bei der Ueberlassung von Dienstwohnungen an Beamte in den Fällen, wo dieselbe nicht ohne Entgelt stattzufinden hat, künftighin in Städten von mehr als 50,000 Einwohnern 10 pCt., in Städten von 10—50,000 Einwohnern 7½ pCt., und in allen übrigen Ortschaften 5 pCt. des Diensteinkommens in Abzug gebracht werden sollen. — Bis jetzt war es lediglich dem Ermessen der Bezirksregierungen anheimgestellt, innerhalb von 5—10 pCt. in jedem einzelnen Falle die Höhe des betreffenden Abzuges festzustellen.

Ems, 16. Juli. Der Vicekönig von Egypten ist nach einer soeben eingegangenen Depesche durch seinen Gesundheitszustand verhindert, im Laufe dieses Jahres unser Bad zu besuchen.

Wiesbaden, 16. Juli. Die Großfürstin Marie von Rußland ist diese Nacht hier eingetroffen und im Victoria-Hotel abgestiegen. Sie war mit der Kaiserin bis Schweinfurt gereist und wird heute Nachmittag in Begleitung des russischen Gesandten in der Schweiz, Geheimraths Ozeroff, zu einem sechswöchentlichen Aufenthalte nach Schwalbach fahren.

Frankfurt a. M., 19. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien sind heute von hier nach Mainz gereist, um von dort per Dampfer den Rhein abwärts zu fahren, den 21. in Brüssel einzutreffen und sich nach eintägigem Aufenthalte daselbst sofort nach dem Haag zu begeben.

Die Mittheilung des „Würt. Staatsanz." aus Stuttgart vom 13. d. M. lautet wörtlich: „Heute verweilte hier auf der Durchreise nach Karlsruhe der bairische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe; er hatte, wie wir vernehmen, eine mehrstündige Conferenz mit unserem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Varnbüler, deren Ergebniß der Austausch der Ratifications-Urkunden war bezüglich der zwischen den Kronen Würtemberg und Baiern vorbehaltlich ständischer Zustimmung über die Verhältnisse der Festung Ulm geschlossenen Convention. Als weiterer Gegenstand der Verhandlungen zwischen beiden Ministern wird uns die Bildung und der in Aussicht genommene Zusammentritt einer Commission genannt, welche aus Bevollmächtigten von Würtemberg, Baiern und Baden zusammengesetzt werden und die Beaufsichtigung der süddeutschen Festungen im gemeinsamen Interesse zur Aufgabe erhalten soll."

Oesterreich.

Wien, 16. Juli. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Patent, welches die einzelnen Landtage auf den 22. August einberuft, ferner die Entschließung des Kaisers, durch welche die Vertagung des Reichsrathes bis zum 17. October verlängert wird. — Die Unterzeichnung des Postvertrages zwischen Oesterreich und der Schweiz hat heute stattgefunden; derselbe tritt voraussichtlich am 1. August d. J. in Wirksamkeit.

Wie aus Prag gemeldet wird, soll man von czechischer Seite beabsichtigen, mit einem Hußverein hervorzutreten, welcher der Verbreitung von Aufklärung und richtigen Anschauungen über kirchliche Fragen sich zur Aufgabe macht; in Konstanz sollen die Vereins-Statuten endgültig festgestellt werden. — Von der Pankrazer Statue in Prag sind des Nachts die Embleme, die sie als Heiligenbild (des Johann Nepomuk) charakterisiren, entfernt und ist dieselbe dadurch wieder zur Hußstatue umgewandelt. Im Verlaufe des Tages wurde sie bekränzt. Diese Statue soll dem Andenken des Johannes Huß errichtet, später aber eine Statue des Johannes Nepomuk daraus gemacht worden sein, auf welche sich die Verehrung des Volkes übertrug. — Der flüchtige Redacteur der „Politik", Nedoma, ist in dem zweiten gegen ihn geführten Prozesse zu einer monatlichen, mit Fasten verschärften Kerkerstrafe und einem Cautionsverlust von 1400 Gulden verurtheilt worden. — Die Untersuchung, welche gegen Julius Gregr wegen der in der Rosengasse nach der Herbst-Demonstration gehaltenen Rede eingeleitet war, ist eingestellt worden.

Wien, 17. Juli. Die „Presse" meldet aus Pest, daß die von den Oppositions-Mitgliedern der ungarischen Wehrcommission gegen das Wehrgesetz erhobenen Schwierigkeiten beseitigt sind und daß die Annahme dieses Gesetzes in Uebereinstimmung mit dem Regierungs-Entwurf als gesichert zu betrachten ist. Namentlich ist das eifrig bekämpfte Recht des gemeinsamen Kriegsministers, die Landwehr einzuberufen, aufrecht erhalten, und von der Forderung einer besonderen Artillerie und eines besonderen Ingenieurcorps für Ungarn Abstand genommen worden.

Pest, 17. Juli. Wie verlautet, hat der Fürst Alexander Karageorgievic auf die Vorladung des Belgrader Stadtgerichts behufs Vernehmung in dem Attentats-Prozesse dasselbe für incompetent erklärt. (S. unt. Belgrad). — Nächster Tage treffen in Pest sieben in Neusatz verhaftete Serben, welche in die Belgrader Affaire verwickelt sein sollen, ein; zur Untersuchung und eventuell auch zur Schlußverhandlung über die in Ungarn verhafteten Serben ist bekanntlich das Pester städtische Gericht delegirt worden.

Triest, 16. Juli. Levantepost. Athen, 12. Juli. Bei den Wahlprüfungen wurden 22 Wahlen für ungültig erklärt. Sämmtliche 22 Abgeordnete gehören der Opposition an. General Lazaretos ist zum Präsidenten der Kammer gewählt. — Die russische Mittelmeerflotte wird im Pyräus zusammengezogen werden.

Frankreich.

Paris, 15. Juli. General Leboeuf ist heute nach dem Lager von Chalons abgereist. — Im gesetzgebenden Körper wurde die gestrige Debatte fortgesetzt. Der Kriegsminister, Marschall Niel, nahm wiederum das Wort und stellte eine Vergleichung der Kosten der französischen Armee mit der preußischen an. In der französischen Armee kostet der Mann pro Jahr 863, in der preußischen 823 Frcs. Es wurden schließlich, unter Zustimmung der Regierung, drei Amendements zum Etat des Kriegsministeriums angenommen. — Zufolge Depeschen der „France" vom heutigen Tage hat General Prim London verlassen und befindet sich zur Zeit auf dem Festlande; wo, ist unbekannt.

Paris, 16. Juli. Die „Epoque" hält, dem amtlichen Dementi aus Madrid gegenüber, die Richtigkeit ihrer Mittheilungen aufrecht, daß in Catalonien der Belagerungszustand eingeführt und in Saragossa ein Pronunciamento organisirt sei. — Die „Liberté" erfährt, daß der Zustand der Kaiserin Charlotte von Mexiko mit jedem Tage bedenklicher werde. — Große Verwunderung erregt es, daß der „Abend-Moniteur„ ein platonisches Gespräch, welches der Kaiser vor einigen Tagen in Fontainebleau über den politischen Meuchelmord gehalten und das soeben im Brüsseler „Nord" erschien, nacherzählt.*) Mit Ausnahme eines oder zweier Blätter ignorirte die gesammte hiesige Presse jene Mittheilung. Dies war nicht erwünscht, und der „Abend-Moniteur" legt sich nun selbst ins Mittel, um für die Verbreitung zu sorgen.

Paris, 17. Juli. Gesetzgebender Körper. Budgetberathung, Ministerium des Unterrichts. Zwei Amendements betreffend die Errichtung von Lehrstühlen für slavische Literatur und Sprachen wurden in Erwägung gezogen. — Zum Etat des Unterrichtsministeriums sprachen zunächst Jules Simon und der Minister Duruy. Ein Amendement verlangte, es solle im Text des Etats nicht gesagt werden „Lehrstuhl", sondern „Lehrstühle für slavische Sprachen und Literatur". Caron versucht, die politische Bedeutung der Frage zu entwickeln. Wenn die Kammer den Ausdruck „Lehrstuhl" aufrechthalte und die slavischen Sprachen zusammenwerfe, so verschmelze sie damit auch die slavischen Nationalitäten zu einer einzigen, und der Ehrgeiz Rußlands erhielte Anerkennung. Wenn man die Mehrheit der slavischen Nationen anerkenne, so würden die einzelnen sich dadurch moralisch stärker fühlen, um dem systematischen Vordringen Rußlands Widerstand zu leisten. Der Panslavismus behaupte die Einheit der slavischen Sprache, um an die Einheit der Racen glauben zu machen und dadurch zur Einheit des Gebiets zu gelangen. Diesem Streben müsse Europa die Coalition seiner drei großen Kräfte, der slavischen, germanischen und lateinischen, gegenüberstellen. — Wie bereits gemeldet, wurde das Amendement angenommen.

Dem „Etendard" zufolge soll sich der Zustand des Grafen v. d. Goltz verschlimmert haben.

Italien.

Florenz, 15. Juli. Deputirtenkammer. Die Regierung legte einen Gesetzentwurf vor, der die Restitution einer Rente an zwei bourbonische, gegenwärtig an Prinzen aus dem Hause Habsburg verheirathete Prinzessinnen bezweckt. Artikel 2 des Gesetzentwurfs bestimmt die Verpflichtung für den Staat, von 1860 bis 1868 an Zinsen die Summe von 2,218,000 Fr. zu zahlen. Cordova sprach sich gegen den Artikel aus und sagte, der Wiener Vertrag habe keine rückwirkende Kraft. Menabrea und Buoncampagni empfahlen die Annahme aus Gründen der Politik und der Convenienz. Nachdem noch Crispi gegen und Minghetti für den Artikel 2 gesprochen hatten, wurde derselben angenommen. — Hier ist das Programm der „allgemeinen republikanischen Allianz" veröffentlicht worden. Das Programm beschränkt sich einstweilen auf Italien; es fordert für Italien die natürlichen Grenzen und die Vernichtung des Papstthums.

Spanien.

Madrid, 16. Juli. Die neuerdings auftauchenden Gerüchte, daß der Belagerungszustand in Catalonien eingeführt und ein Pronunciamento in Saragossa organisirt sei, werden amtlich dementirt.

---

*) Am 12. Juli brachte der Brüsseler „Nord" folgende Correspondenz: „Man sprach in den letzten Tagen in Fontainebleau von dem tragischen Ende des Fürsten Michael von Serbien und von den Kundgebungen Felix Pyat's (bei einem Bankett in London), die zur Ermordung des Kaisers auffordern. Man drückte die Besorgniß aus, daß so abscheuliche Beispiele und so nichtswürdige Aufreizungen Veranlassung zu einem neuen Anschlage gegen das Leben des Staatsoberhauptes geben könnten. Der Kaiser äußerte eine entgegengesetzte Ansicht; und als Aller Augen sich auf ihn richteten, nahm er in folgenden Ausdrücken, die wir mit größtmöglichster Genauigkeit wiederzugeben versuchen, das Wort: „In der Stellung, welche ich einnehme, hat das Leben nur einen Reiz: den, dem Glücke und der Größe Frankreichs nützlich zu sein. So lange ich leben werde, werde ich keinen andern Zweck verfolgen, und die Vorsehung, die mich bis dahin sichtlich unterstützt hat, wird mich nicht verlassen; im Uebrigen ist mein Schicksal in den Händen dieser Vorsehung, welche darüber entscheiden wird, was von meinem Leben oder von meinem Tode am besten den Interessen des Landes dienen kann. In Gegenwart von so vielen Parteien, welche durch eifersüchtigen Ehrgeiz und umsturzbezweckende Leidenschaften geleitet werden, giebt es kein anderes Heil für Frankreich, als daß es eng mit meiner Dynastie vereinigt bleibt (Aha!) welche allein ein Symbol der Ordnung und des Fortschritts ist. Daher könnte es kommen, daß wenn ich von einem plötzlichen Tode betroffen würde, dieser noch mehr zur Consolidirung meiner Dynastie beitragen würde als ein längeres Leben. Es ist in der That bemerkenswerth, daß der Mann, welcher einen politischen Meuchelmord begeht, welcher sich gleichzeitig zum Richter und Henker macht, immer den seinen Absichten entgegengesetzten Zweck hervorbringt. Dies ist die Strafe seines Verbrechens, sie ist unausbleiblich. Das, was in Serbien vorgefallen ist, ist der deutlichste Beweis. Die Verschwörer, als sie den Fürsten Michael tödteten, glaubten eine andere Dynastie ans Ruder zu bringen und sie haben nun für lange Zeit die Familie des Obrenowitsch befestigt. Wenn bei uns eins der zahlreichen Attentate, die gegen das Leben Ludwig Philipps gerichtet waren, gelungen wären, so ist es sehr wahrscheinlich, daß das Haus Orleans noch über Frankreich regierte, und morgen oder heute, wenn ich unter der Hand eines Meuchelmörders fiele, würde das Volk mit einer einzigen Stimme meinen Sohn zum Herrscher ausrufen, und selbst wenn die ganze kaiserliche Familie untergegangen wäre, so würde dies Volk, wie in Serbien, irgend einen späten Nachkommen suchen, um die Fahnen des Kaiserreichs wieder aufzurichten, den Mord zu rächen und abermals die Wahrheit zu sanctioniren, daß der Theil, welcher seine Hände in Blut taucht, niemals die Früchte seines Verbrechens genießt. Daher kann ich der Zukunft ohne Furcht entgegensehen. Ob ich lebe oder ob ich sterbe, mein Leben oder mein Tod werden für Frankreich gleich nützlich sein, denn die Mission, welche mir auferlegt ist, wird sich erfüllen, sei es durch mich, sei es durch die Meinigen."

Portugal.

Lissabon, 17. Juli. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier haben sich gestern auf der Fregatte „Stadt Madrid" in Cadix eingeschifft.

Großbritannien und Irland.

London, 15. Juli. In Irland haben gestern wieder Krawalle aus Anlaß von Religionsstreitigkeiten stattgefunden.

London, 16. Juli. Unterhaus. Auf eine Interpellation Forster's erwiderte Lord Stanley, daß die Regierung die von dem amerikanischen Staatssecretär Seward gemachten Naturalisationsvorschläge im Prinzipe angenommen habe. Ein Mißverständniß sei kaum denkbar, jedoch der Abschluß des Vertrages wegen des bevorstehenden Schlusses der Parlamentssession vorerst nicht möglich. Auf eine anderweitige Anfrage erklärte Lord Montagu, es sei augenblicklich unthunlich, die Beschränkungen des Viehimports aus der Ostsee aufzuheben. — Die Zeitungen veröffentlichen einen Brief des Generals Prim, worin derselbe erklärt, daß er seit 7 Monaten London nicht verlassen habe und daß Seitens der französischen Regierung seine Briefe nicht eröffnet sind, wie in mehreren Zeitungen behauptet worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Juli. Heute Abend 7 Uhr wurde die Verlobung des Kronprinzen von Dänemark mit der Prinzessin Louise von Schweden öffentlich verkündet.

Serbien.

Belgrad, 15. Juli. Der Cassationshof hat zu Mitgliedern der Vormundschaft des Fürsten Milan erwählt: Den ehemaligen Senatspräsidenten Stephan Michailovic, den ehemaligen Justizminister Georg Zenic und den ehemaligen Minister des Innern Milogkovic. Die Schlußverhandlung des Attentatsprozesses findet am 23. d. statt.

Aus Belgrad, 13. Juli, wird gemeldet: In der heutigen Sitzung des Belgrader Stadtgerichtes ist Alexander Karageorgievic gerichtlich aufgefordert worden, sich für seine Mitschuld an dem Fürstenmorde und dem beabsichtigten Umsturz der Regierung, welche Mitschuld aus den Acten und der Anklageschrift der Untersuchungscommission untrüglich hervorgeht, bis zum 8. Juli alten Stils (21. n. St.) dem Gerichte zur Verantwortung zu stellen oder sich dort vertreten zu lassen. Da Alexander Karageorgievic serbischer Bürger ist und auf Grundlage des § 7 des Strafgesetzes der serbischen Gerichtsbarkeit untersteht, so wird der Gerichtshof im Weigerungsfalle im amtlichen Wege vorgehen. Der Minister des Aeußern hat bereits obige Aufforderung an die Wiener und Pester officiellen Blätter zur Publication eingeschickt. — Der Unterpräfect von Smedrevo ist gefänglich eingezogen worden.

Amerika.

Aus Newyork wird vom 4. d. per Dampfer gemeldet: Das Subsidiencomité hat einstimmig den Antrag auf Couponsbesteuerung, als den Nationalcredit schädigend, gemißbilligt. — Am 29. Juni hat in Newyork das große deutsche Schützenfest begonnen und ein Zug von einigen 20,000 Menschen, zusammengesetzt aus Schützenvereinen, Sänger-, Turn- und anderen Genossenschaften, Wehrvereinen und andern militärischen Corporationen, marschirte durch die fahnengeschmückten mit jubelnden Zuschauern gedrängten Straßen. Auf hohem mächtigen Wagen erschien König Gambrinus mit seinem Hofstaate, auf anderen Wagen repräsentirten stattliche weibliche Gestalten die amerikanischen und deutschen Staaten. Dazu kräftige Männerchöre, Trommelschlag, schmetternde Blechmusik, Kanonendonner und lauter Jubelruf, immer wieder neu hervorgerufen durch die Grüße von den Fenstern herab, wirkten zusammen, eine Scene zu erzeugen, wie sie Newyork noch nicht gesehen. Die Preise für das Schießen stellen einen Werthbetrag von 35,000 Dollars dar, darunter 100 Dollars seitens des Congresses und eine goldene Medaille als Geschenk der städtischen Vertretung von Newyork. Der Zug begab sich auf Dampfern den Fluß hinauf nach Jones' Wood, wo die Schießstände und die große Festhalle sich befinden.

Provinzielles.

Breslau. Das „Amtsblatt" der Breslauer Regierung enthält folgende Aufforderung: Im März d. J. hat in mehreren Provinzialblättern folgende Annonce gestanden: „Ein gebildetes hübsches armes Mädchen, im Alter von 14—16 Jahren, wird als Pflegebefohlene gesucht; wenn dieselbe von Herzen recht gut und liebevoll sich beweiset, wird bestens für sie gesorgt. Näheres mit Photographien poste réstante Grüneberg A. Z. 111 franco." Es liegt dringender Verdacht vor, daß diese Annonce den Zweck gehabt hat, junge Mädchen der Unsittlichkeit in die Arme zu führen. Ich ersuche alle Diejenigen, welche Kenntniß erlangt haben, daß junge Mädchen durch obige Annonce getäuscht sind, und entweder selbst oder durch ihre Angehörigen Verhandlungen mit dem Einsender angeknüpft oder von ihm die Zusicherung der Annahme als Pflegetochter erhalten haben, mich oder die nächste Polizei-Behörde schleunigst davon in Kenntniß zu setzen. Kosten erwachsen dadurch nicht. Liegnitz, den 20. Juni 1868. Der königliche Staats-Anwalt.

Durch das Nothgewerbe-Gesetz vom 8. Juli wird die Frage der Concessionspflichtigkeit nicht berührt, sondern nur die Vorbedingung der Prüfung beseitigt. Zum Kleinhandel mit Getränken bedurfte man niemals einer Prüfung; die dazu erforderliche Concession der Ortsbehörde muß aber nach wie vor eingeholt werden. (Das Gesetz ist in Nr. 51 d. Bl. im Bericht der Reichstags-Verhandlung enthalten. D. Rd.)

Liegnitz, 17. Juli. Die diesjährigen Herbstübungen der 9. Division werden etwa eine Meile östlich von Bunzlau beginnen, dann in westlicher Richtung über Naumburg a. Q. bis in die Gegend von Schützenhain fortschreiten und demnächst sich südlich auf Lauban wenden. Es sind also hauptsächlich die Kreise Bunzlau und Lauban, in welchen die Uebungen stattfinden werden, da die Kreise Goldberg und Görlitz möglicherweise nur in ihren westlichen resp. östlichen Theilen berührt werden. — Als Provinzial-Schützenkönig wurde Herr Schlossermeister Philipp von hier proklamirt (derselbe hatte die besten 64 Zirkel auf der Provinzialscheibe), als erster Ritter Herr Schießhauspächter Anders in Bunzlau, als zweiter Ritter der vorige Provinzial-Schützenkönig, Herr Partikulier Güttler aus Lüben. (Beide hatten ebenfalls 64 Zirkel, doch nicht so gut wie Herr Philipp, geschossen.) Der König erhielt eine goldene, die beiden Ritter silberne Medaillen. Außerdem erhalten die besten Schützen noch andere Prämien. Als Jubel-Schützenkönig Herr Fuhrhert Grande in Görlitz (mit 69 Zirkeln), als erster Ritter Herr Ziegeleibesitzer Albert in Rothwasser bei Görlitz (ebenfalls mit 69 Zirkeln), als zweiter Ritter Herr Kupferschmiedemeister Hannig in Sagan (mit 68 Zirkeln) und als der beste Liegnitzer Schütze Herr Kaufm. Ulmer (mit 66 Zirkeln). Der König erhielt eine goldene, die beiden Ritter und Herr Ulmer silberne Medaillen. Beim Luftschießen wurde am besten geschossen, indem drei Schützen jeder 70 Zirkel schoß. Es sind dies die Herren: Heildiener Schorsch von hier, Franke in Görlitz und Krause in Reichenbach. Es werden wohl etwas über 1500 Lagen gemacht worden sein.

Der Proklamirung folgte noch ein großes Concert vor dem Schießhause; auf dem Haage dürften die Festesfreuden wohl noch bis Sonntag währen. Im Ganzen verlief das Fest, abgesehen von dem am zweiten Festtage anhaltenden Gewitterregen, ohne jede Störung und dürfte dasselbe bei allen Theilnehmern noch lange in freudigster Erinnerung bleiben.

(Liegn. Stadtbl.)

Der Prinz der Niederlande, Friedrich nebst Gemahlin und Tochter, sind bereits am 15. d. zu mehrmonatlichem Aufenthalt auf Schloß Muskau eingetroffen und der König sowie die Königin von Schweden nebst Kronprinzessin am Sonnabend zu vierzehntägigem Besuch dort angelangt.

Der „Niederschles. Anz." meldet: Die Concessions-Urkunde zum Bau der Liegnitz-Grünberger Eisenbahn soll bereits seit einigen Tagen Sr. Majestät dem Könige zur Unterschrift vorliegen. Dieselbe soll die Bedingung enthalten, daß die Bahn in spätestens drei Jahren vollendet sein muß. — Wie die „Niederschl. Ztg." meldet, ist die definitive Concession zum Bau der Cottbus-Großenhayner Eisenbahn ertheilt und dem Comité zugefertigt worden. Da die Geldmittel vollständig beschafft und bereits 10 pCt. des gesammten Actien-Capitals eingezahlt worden sind, so wird mit dem Bau sofort vorgegangen werden.

Der „Görlitzer Anz." schreibt: „In der am Montag Abend im „Braunen Hirsch" abgehaltenen Versammlung wurde ein Comité gewählt, welches unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Hortzschansky den Bau einer directen Eisenbahn-Verbindung zwischen Görlitz und Friedland resp. Reichenberg mit allen gesetzlichen und zweckdienlichen Mitteln betreiben soll."

Wie nun bestimmt feststeht, findet das diesjährige Gaufest des II. Niederschlesischen Turngaues, der die Vereine zu Bunzlau, Haynau, Jauer, Liegnitz, Lüben, Parchwitz, Steinau und den hiesigen umfaßt, am 23. August in Goldberg statt.

Von den zur Vertheilung gelangten Douceur-Geldern für im Kriege von 1866 eroberte Fahnen und Geschütze haben das schlesische Füsilier-Regiment Nr. 38 300 Ducaten für 5 bei Skalitz eroberte Geschütze, und das 5. Jäger-Bataillon 60 Ducaten für ein bei Nachod erobertes Geschütz erhalten. Diese Geldsummen verbleiben den Truppentheilen zur Disposition.

Post-Sache.

Vom 1. Juli ab und zwar zunächst auf die Dauer von drei Monaten kommt für diejenigen Gegenstände, welche einer Post-Anstalt überliefert werden und nach dem Orts- oder Land-Bestellbezirk derselben Post-Anstalt gerichtet sind, im Regierungsbezirk Liegnitz statt des Satzes von 1 Sgr. beziehungsweise des Doppelten dieses Betrages, der Satz von ½ Sgr. beziehungsweise von 1 Sgr. in Anwendung; für Waarenproben und Drucksachen wird der Satz von ⅓ Sgr. durchgeführt. Ein Brief mit der Stadtpost oder nach den umliegenden Ortschaften kostet sonach nur ½ Sgr.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Buch- und Kunsthändlers Oscar Untrig, Firma Hof-Buchhändler Victor Lohse zu Hannover, T. 8. September; des Handelsm. Salomon Blumenthal zu Samoczin (Kreisger. Schneidemühl), Verw. ist der Bürgermeister a. D. Hentschel zu Samoczin, T. 17. Juli; des Kürschners Gustav Rodeck zu Iserlohn, Verw. Rechtsanwalt Wulff das., T. 16. Juli; des Schänkwirth Johann Lechtenberg zu Brüggenhüttel bei Anholt (Krsg. Borken), Verw. Bureau-Assistent Helmig zu Bocholt, T. 20. Juli; die Manufacturwaarenhändlerin Helena Emmel zu Bonn, Firma Geschwister Emmel, ist für fallit erklärt. Agent des Falliments Advocat-Anwalt Rath das.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Alexander Schmalhausen zu Breslau, Verw. Kfm. Benno Milch das., T. 20. Juli; des Dampfmühlenbesitzers Ferdinand Ristow in Anklam, Verw. Rechtsanwalt Robiling das., T. 20. Juli; der Handels-Gesellschaft Kahnt, Schmidt u. Bischoff und Vermögen der Fabrikanten Gottlob Kahnt, Bernhard Schmidt und Karl Bischoff in Zeitz, Verw. Rechtsanw. Ehrhardt das., T. 13. Juli; des Spinnereibesitzers u. Klempnermstrs. Carl Robert Weigel zu Oederan (Kgr. Sachsen), T. 14. September; der Manufacturwaarenhändlerin Anna Terjung zu Eppinghofen (Kreisger.-Dep. Broich), Verw. Kfm. Bruns zu Mühlheim, T. 16. Juli; des Schnittwaarenhdlrs. Julius Schaarschmidt in Kändler und des Strumpffactors Ferdinand Semmler in Limbach, für beide beim königl. sächs. Gerichtsamt Limbach, T. ad 1) 21. September, ad 2) 22. September; der Inhaberin des unter der Firma A. Schwenke zu Pirna (Kgr. Sachsen) bestehenden Weißwaarengeschäfts, Frau Chr. Amalie verw. Kühnel, T. 22. September; der Commandit-Gesellschaft A. Kowalski u. Co. zu Marcellino (Kreisger. Posen), sowie über das Privatvermögen des persönlich haftenden Gesellschafters Anton v. Kowalski zu Marcellino, Verw. Agent Heinrich Rosenthal zu Posen, T. 24. Juli; des Kaufm. Boltzmann, Firma C. Boltzmann zu Greifswald, Verw. Kaufm. L. F. Biel das., T. 29. Juli; des Kaufm. Louis Karfunckelstein zu Beuthen O.-S., Verw. Bürgermeister a. D. A. Schiwig das., T. 22. Juli.

In Stuttgart ist ein nicht unerhebliches Börsenfalliment ausgebrochen. Der Banquier Emil Stettheimer hat sich in Folge von starken Baisse-Operationen insolvent erklärt.

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

Fortsetzung.

Die Frau setzte redseliger hinzu: „Es ist uns nie gelungen, die Sache aufzuklären, so viel Mühe wir uns gegeben, und wenn ihm nicht einmal sein sonderbares Maal die Mutter zuführt, dann wird er sich wohl mit uns armen Leuten begnügen müssen."

„Ein Maal?" frug von neuem Georg, der jetzt nicht mehr den mindesten Zweifel haben konnte, daß er hier am Ziel sei.

„Ja, eine förmliche Hand auf seiner Brust, daß man jeden Finger sehen kann."

Ludwig trat jetzt eben herein und das Gespräch wurde unterbrochen.

Man setzte sich zu Tische. Georg stimmte sein hochfahrendes Benehmen sehr herab, um sich bei dem Schmied recht einzubürgern. Unter anderen Verhältnissen würde er die gut und ehrlich gemeinte Einladung des Schmieds höhnisch ausgeschlagen haben, hier willigte er gerne ein und that dem Essen tüchtig Bescheid, daß er sich damit selbst die Zufriedenheit der Hausfrau erwarb, denn bekanntlich wollen diese guten Seelen, daß man zu ihren freundlich bereiteten Speisen stets einen guten, für ihre preiswürdige Thätigkeit empfänglichen Magen mitbringt.

Das junge Mädchen saß Georg gegenüber und konnte nicht genug den feinen Hofmann bewundern, der ja ganz dem Phantasiegebilde entsprach, das sie sich von einem solchen entworfen.

Die feine Haltung, das interessante kecke Gesicht mit dem zierenden Bart, das einschmeichelnde freundliche Benehmen,

übten auf das junge, unbefangene Herz einen eigenen Zauber aus.

Auch Georg fühlte sich unwillkührlich in dieser so fremden, neuen Welt recht heimisch, denn selbst für sein im Hofleben vergiftetes Gemüth mußte dieses ruhige und harmlose Familienleben etwas Wohlthuendes, und das junge Mädchen, diese Unschuld und Natur, etwas ungemein Fesselndes haben.

Er sagte, daß ihn wichtige Geschäfte in Sprottau zurückhalten würden und bat sich die Erlaubniß aus, wiederkommen zu dürfen, weil er hier im Orte völlig fremd und nur bei solch wackeren und biederen Leuten sich heimisch fühlen könne.

Der Schmied hatte gleiches Interesse an Georg gefunden, und schlug herzlich in die ihm von diesem dargebotene Hand, mit der Bitte, so oft wiederzukommen, als es die Geschäfte immer erlaubten.

Wie würden die guten Sprottauer auf ihn sehen, daß der Vertraute eines Herzogs mit ihm verkehre — ihn besuche, das kitzelte doch seinen Rathsherrnstolz!

Das junge Mädchen nickte ihm so freundlich zu, als er vom Wiederkommen sprach, daß er fühlen mußte, er wäre dem guten Kinde wirklich angenehm.

Nur Ludwig schien von dem Fremden nicht erbaut, er konnte sich das augenblicklich entstandene Gefühl der entschiedensten Abneigung nicht erklären, aber ihn durchzuckte eine Ahnung, als müsse von diesem so freundlichen Menschen ihm recht Schmerzliches begegnen. Diese glatten, einschmeichelnden Manieren behagten seinem offenen, geraden Wesen auf keinen Fall; und diese unruhigen Augen, die so beobachtend auf ihm geruht, hatten etwas Tückisches, hinter denen nichts Gutes lauern konnte.

Aber bei dem allgemeinen Lobe des Fremden mußte er mit seinem nüchternen Urtheil zurückhalten, um nicht die Uebrigen zu verletzen, denn er fühlte wohl, daß nichts unangenehmer berührt, als auf Enthusiasmus und Voreingenommenheit solche kalte, die gute Meinung zerschneidende Ansicht. Wir lassen uns nicht gern unsere Götzenbilder in den Staub werfen und zerschlagen, selbst von unseren besten Freunden nicht.

Der Fremde kam wieder und immer wieder und wurde zuletzt der tägliche Gast des Hauses, zur nicht geringen Qual des armen Ludwig, der zugleich die wachsende Neigung Ulrikens zu dem Fremden sah und dennoch nicht wagen durfte, dagegen warnend aufzutreten. Was hatte er für einen Grund? Nur sein eigenes, unbehagliches Gefühl; konnte das der Thatsache gegenüber Stand halten, daß Georg eine angenehme freundliche Erscheinung war, die Vertrauen zu erwecken verstand?

Und Ludwig liebte — mit der ersten Wärme aufkeimender jugendlich schwärmerischer Leidenschaft — Ulriken; erst seitdem der Fremde störend zwischen sie getreten, war ihm die ganze Glut und Fülle seiner Gefühle so recht klar und bewußt geworden.

Sie war ja von Kindheit auf in seine Seele gewachsen, der freundliche Genius, der sein sonst dunkeles Leben erleuchtet, und wie oft auch kühne Traumbilder ihn weit hinausgeführt in die bunte phantastische Welt, ihm Bilder voll Ruhm und Glück vorgegaukelt, glücklicher und ruhiger fühlte er sich jedoch, wenn er sich an der Seite Ulrikens dachte, und in stiller harmloser Beschränktheit in den lieben alten Räumen ein freundliches Stillleben träumte.

Ihrer Liebe glaubte er früher gewiß zu sein. Sie hing mit voller Innigkeit an ihm, er mußte ihr überall rathen und helfen, er war der Gegenstand ihrer kleinen Neckereien und Späße; so recht lieb und traut schloß sie sich an den Jüngling, dem diese Unbefangenheit hätte lehren sollen, daß gerade diese Zeichen auf ein mehr der Freundschaft, als der Liebe verwandtes Gefühl schließen lasse.

Wohl war der Pflegevater etwas stolz, aber doch, Ludwig galt für seinen Liebling und gegen ihn war der oft etwas herrische Mann stets lieb und freundlich gewesen.

Und die Mutter? an ihr hatte er längst bemerkt, daß ein Zusammenthun der beiden Kinder sogar ein Lieblingsgedanke von ihr sein müsse, denn in manchem Wort und Blick ließ sie etwas davon hindurchschimmern.

Sie war zu verständig, um nicht eine solche Verbindung recht passend zu finden, und dann einen kleinen Nebenzweck würde man in den Falten ihres Herzens doch aufgespürt haben.

Sonderbar von der sonst ruhigen und verständigen Frau! Den Gedanken, daß Ludwig möglicherweise dennoch ein wilder Sprößling ihres Mannes sei, konnte sie, obwohl sie ihn hartnäckig und klug verschwieg, nicht los werden; so begünstigte sie das Verhältniß der jungen Leute, das die Sache am ehesten zum Austrag bringen müsse. War ihr Mann schuldig, dann konnte er in die Verbindung nicht willigen, dann mußte er bekennen.

Welches Hinderniß zu seinem Glücke stand Ludwig noch entgegen? Keines, wenn Georg nicht gekommen.

Ulrike wurde immer mehr von dem glänzenden Auftreten des Gastes geblendet, und wenn sie auch Stunden hatte, in denen eine wärmere Neigung für Ludwig sich geltend machte, so waren diese zu kurz, um dem Einflusse Georgs die Waage zu halten.

Es waren gewöhnlich diejenigen Stunden dem Jugendfreund günstiger, in denen sie mit ihm in der Laube des kleinen Gartens saß und Ludwig mit seiner klangvollen melodischen Stimme jene Lieder sang, die er von einem wandernden Sänger in Mußestunden gelernt.

Ulrike horchte dann aufmerksam zu und schien sich in diese Melodien tief hineinzusenken. Die frische blühende Gestalt, das schwärmerisch zum Himmel schauende Auge Ludwigs hatten einen wunderbaren Zauber — es lag so viel Poesie darin — es war das Ringen eines edleren Geistes aus niederdrückenden unpassenden Verhältnissen, und das wirft stets einen eigenthümlichen Glanz über solche Charaktere und weckt unser Interesse.

Er wußte vielleicht selbst nicht, was in ihm lebte und wogte, aber oft wurde ihm die dunkle Schmiedewerkstatt zu enge, und dann sehnte er sich hinaus, einem Phantom nachjagen zu können, das in unsicheren Umrissen vor seiner Seele stand.

Waren es die wiederkehrenden Kinderträume, war es ein echter, unverfälschter Quell seines Herzens, der sich unwiderstehlich Bahn brechen mußte — er wußte es nicht! —

Wohl hatte Ludwig eine Hand auf seiner Brust, aber sie zeigte ihn auf seinem dunkeln Lebenswege nicht zurecht, und bald behielt die glänzende Erscheinung des Gastes bei Ulrike völlig die Oberhand.

Georg war ja noch immer eine stattliche Figur und jetzt in der ganzen Fülle seiner Manneskraft, und gerade diese üben auf junge Mädchen einen besonderen Zauber aus, weil sie dort vielleicht die kräftigste Stütze zu finden meinen.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 11. bis 15. Juli.

Frau Generallieut. Bellegarde Excell., n. Fam. a. Petersburg. — Hr. Jordan, Legat.-Rath, n. Frau u. Fam. a. Berlin. — Frau Goldarb. Heinke a. Breslau. — Frau O. v. Stephany a. Dresden — Frau Gutsbes. Leupoldt a. Kl.-Heinzendorf. — Hr. Dr. Wolfram, Prof. der Univers. a. Warschau — Hr. v. Kehler, Oberstl. z. D., n. Fam. a. Brieg. — Hr. Kohn, Buchhdlr. a. Breslau. — Hr. Schmidt, Oberlehrer, n. Frau dah. — Verw. Frau Oberamtm. Kluge n. Frl. Tochter dah — Frau v. Zeschau a. Soran — Hr. Jammer, Erzpriester a. Neustädtel. — Hr. Pluschke, Stadtpfarrer a. Neusalz. — Hr Zenker, Kr.-G.-Rath a. Löwenberg. — Hr. Güttler, Bergrath, n. Tochter, Frau von Marbach a. Königshütte — Hr. Dr. Deutsch, Gymn.-Lehrer a. Berlin. — Hr. Hancke, Pastor, n. Frau a. Bellmannsdorf. — Hr. Stempell, Kfm., n. Frau a. Breslau. — Hr. Gutzeit Kanzleirath u. Kanzleidir., n. Frau a. Insterburg. — Hr. Bröderlow, Posth., n. Frau dah. — Frau Landschaftsrath Klocke a. Posen. — Hr. Bartsch, Pastor a. N.-Leschen. — Frau Kfm Mendel a. Görlitz. — Hr. B. Süßbrich, Kfm., n Frl. Tochter a Peterswaldau. — Hr. Kalkowski, Apotheker, n. Frau a. Breslau. — Hr Kahle, Rgutsbes. a. Pürschen. — Hr. C. Heck, Kfm. a. Breslau. — Verw. Frau Heck dah. — Hr. O. Burckhardt, Kfm. u. Lieut i. 1 Brandenb. Landw.-Reg. No. 8 a. Frankfurt a O. — Hr. J. Gotschild, Kfm, n Frau a. Schwerin a. W. — Hr. Rosenberg, Kfm., n. Frau a. Liegnitz — Hr. A. Zimmermann, Kfm., n. Begl. a. Prausnitz. — Hr. Weltzel, Posam. a. Schweidnitz. — Frau Weidner a. Canth. — Frau Müller Schuster a. Herzfelde. — Frau Jacob a. Glambeck. — Verw. Frau Buchhändl. Rieaisch n. Frll. Töchter a. Glogau. — Frau Sekretär Barda a. D.-Wartemberg. — Frau Scholz Schubert a. Bobernick. — Hr. A. Schulze, Kfm. a. Berlin. — Hr. S. Leipziger a Neisse. — Hr. A. Wollheim, Kfm., n. Fam. a Breslau. — Hr. Neumann, Holzhdlr. u. Fabrikbes. a. Sprottau — Hr. Sondermann, Färbereibes., n. Fam a. Berlin. — Frau Kfm. Hirschberg a. Potsdam. — Hr. W. Kleinert, Kfm. a. Trachenberg. — Frau Hauptm. Mehlhorn a. Bunzlau. — Frau Gastw. Hoberg a. Bunzlau. — Hr. A. Hausen a. Brieg. — Hr. Lorenz, Lehrer, n. Frau Tochter a. Boberwitz. — Hr. Eckhardt, Part., n. Frau a. Breslau. — Hr. Winkler, Polizei-Serg. a. Bunzlau. — Hr. Randel, Schutzm. a. Berlin. — Frau Kfm. Kurtzig a. Grünberg. — Frau Banquier Mamroth a. Posen — Verw. Frau Hotelbes. Krüger a. Berlin. — Frl. Wenzel dah. — Frau Lehrer Oppermann dah. — Hr. Fuchs, Sparkassenbeamter, n. Frau aus Breslau. — Frau Ober-Glöckner Wolff n. Tochter a. Frankenstein — Hr. Dr. Fieber, pr. Arzt, n. Frau a. Berlin. — Frau Kaufm. Nathansohn a Hammerstein. — Frl. Schober a Kotzenau. — Hr. Nickel, Kunstgärtner a. Berlin. — Frau Handelsfr. Unger a. Kempen. — Frau Kfm. R Löwenstein a. Berlin. — Hr. E. Hempel a. Kattenau. — Hr. Przybylski, Lehrer a. Posen. — Hr. Häusler, Brauer a. Schweidnitz — Herr Edelheim, Synagogen-Beamter, n. Frau a. Berlin — Fräul. Roth, Lehrerin dah. — Hr. Schenk, Hauptlehrer, n. Frau dah. — Frau Tilgner a. Canth. — Frau Bauergutsbes. Kindler n. Tochter a. Alzenau. — Hr W. Herde a. N.-Wilkau.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.

Vom 5 bis 11. Juli.

Die Stiftsdame Frl. Maria Simon sen m. Nichte Frl M. Simon jun. a. Berlin. — Hr. Schwimmmstr. Wagner m. Fam. a. Beuthen a. O. — Frau Feldmesser Grätz m. Fam. a. Glogau. — Frl Julie Nagel m. Cousine, Frl. Franziska Pohl, a. Haynau. — Frau Prof Kannegießer m. Fam. a. Berlin. — Frau Kfm. Miersch a. Senftenberg — Frau Buchdruckereibes. Kolbe m. Fräul. Tochter a. Neumarkt i. Schl. — Verw. Frau Rechtsanwalt Thebesius m. Frl. M. Schmeidler a. Breslau. — Frl. Henriette u. Hermine Müller a. Crossen. — Frau Kaufm. Riemer m. Frll. Töchtern dah. — Frau Maurermstr. Geck m. Fam. a. Görlitz. — Frau v. Thümen m. Frl. Tochter a. Liegnitz. Frau Geheimrath Schmieder dah. — Der Kgl. Geh. Ober-Regier.-Rath u. vortragende Rath im Handelsministerium Hr. Heise m. Fam. a. Berlin. — Frau Rechts-Anwalt Behrends m. Fam a. Waldenburg. — Frl. Clara Peblemann a. Berlin. — Frau Regier.-Rath Fischer m. Fam. a. Bromberg. — Frau Kfm. Reisewitz a Berlin — Frau Post-Sekr. Anger dah. — Frau Tuchfabrik Korschell m. Fam. a. Cottbus. — Hr Pastor Roquette m. Frl. Tochter a. Königsberg. — Frl Clara Hapel aus Hirschberg. — Frau Restaurat. Strauchmann m. Sohn a. Liegnitz. — Hr. Hauptm. Märcker m. Fam. a. Frankfurt a. O. — Frau Kfm Heinrich m. Frl. Tochter a. Heinersdorf i. Böhmen. — Frau Kfm. Baier dah — Frau Fabrikbes. Rimpler a. Schwiebus. — Frau Reg.-Rath Schack m Sohn a. Frankfurt a. O. — Frau Lokomotivführer Grapow m. Fam. a. Breslau. — Frau Sanitätsrath Reuscher m. Fam. a. Berlin. — Herr Registrator Beyer m. Frl. Tochter a. Posen. — Frl. Schulz a. Forst N. L. — Der Kgl. Staatsanwalts-Gehülfe Hr. Toussaint m. Frau Gemahlin u. Fam. a. Frankfurt a. O. — Hr. Regier.-Assessor Wahl m. Frau Gemahlin a. Hirschberg — Frau Apotheker Draschki m. Frl. Tochter a. Görlitz. — Fräul. Hahn aus Berlin — Hr. Kfm. H. Storch m. Fam. a. Görlitz. — Frau Gutsbes. Köpstein m. Fam. a. Breslau. — Verw. Frau Hotelbes Löchel m. Fam. dah — Frau Part. Kluge m Frll. Töchtern a. Görlitz — Frau Kfm. Neumann m. Fam. dah.

Hirschberg, den 17. Juli 1868.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde Hr. Part. Kuhn, welcher bereits früher Mitglied der Versammlung war, als Stadtverordneter eingeführt. Sodann folgte eine Unterstützungsbewilligung und Mittheilung über erfolgte Feststellung der Gehälter der städtischen Polizeibeamten.

Den Hauptgegenstand bildete hierauf die Bewilligung der zum Abbruch und anderweitigem Aufbau des Hutter'schen Hauses auf der äußern Schildauer-Straße geforderten Entschädigungsgelder. Die Versammlung trat der Vorlage bei, die Entschädigung auf 3300 Thlr. festsetzend.

Für die folgenden Gegenstände fand der Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Hirschberg, den 18. Juli 1868.

Die Maschinenbauanstalt von Starke und Hoffmann hierselbst hat sich in kurzer Zeit unglaublich rasch entwickelt; die Räume der Flachsröste und die damit verbundene Scheuer dienen jetzt — nach einem Zeitraum von 5 Monaten — vollständig den Zwecken des im besten Gedeihen begriffenen Etablissements.

Besondere Beachtung verdienen zunächst die in Betrieb befindlichen Werkzeugsmaschinen, theils wegen der Neuheit ihrer Konstruktion, theils wegen ihren z. Th. bedeutenden Dimensionen, die die Bearbeitung selbst der größten Maschinentheile ermöglichen.

Dabei müssen wir hervorheben, daß in allen Werkstätten nur tüchtige und fachgeübte Arbeiter — größtentheils aus den entferntesten Gegenden acquirirt — angestellt sind.

Eine bereits vollendete und an den Bestimmungsort abgelieferte Dampfmaschine giebt durch die Sauberkeit und Accuratesse ihrer Ausführung der Leistungsfähigkeit des Etablissements ein sehr ehrenvolles Zeugniß, und ebenso sprechen bedeutende anderweitige Aufträge nicht nur von dem Vertrauen, mit welchem man der jungen Anstalt aus der Nähe und Ferne entgegenkommt, sondern auch von dem wirklichen Bedürfnisse, das thatsächlich in hiesiger Gegend schon längst für die Errichtung einer größeren Maschinenbauanstalt vorhanden war.

Die Inbetriebsetzung der mit der Anstalt verbundenen Eisengießerei erfolgte bereits zu Anfang d. M. und wir hatten seit dieser Zeit wiederholt Gelegenheit, die Leistungsfähigkeit derselben in Augenschein zu nehmen. Die Gießerei ist mit einem Schmelzofen ausgestattet, in welchem stündlich 40—50 Ctr. Eisen umgeschmolzen werden können, eine Leistungsfähigkeit, die denen der größeren Gießereien gleichkommt. Die Aufstellung eines großen Krahnes von 150 Ctr. Tragkraft steht nahe bevor.

Der Guß, welchem Ref. beiwohnte, war als ein vollkommen gelungener zu bezeichnen, wozu gewiß die Gewandtheit und Geschicklichkeit der betreffenden Leute wesentlich beitrug. Die Verwendung von nur vorzüglichem Eisen ergab auch in Hinsicht der Qualität und Feinheit der gegossenen Gegenstände das gewünschte gute Resultat.

Man sieht, in dem gesammten Etablissement waltet die Intelligenz, die sich von den leitenden Kräften aus in sämmtliche Fabrikräume erstreckt und an welcher jeder Arbeiter an seiner Stelle sein Theil hat. Unter solchen Umständen bedarf es für die junge Anstalt keiner weiteren besonderen Empfehlung; aber mit vollem Interesse wünschen wir derselben zum Nutzen und Vortheil unserer Industrie und der Industriellen der Umgegend einen gedeihlichen Fortgang.

Tyroler Sänger-Gesellschaft.

Wie wir soeben erfahren, beabsichtigt die Tyroler Sänger-Gesellschaft **Fahn** Mittwoch den 22. u. Donnerstag den 23. d. Abends ½8 Uhr im Arnold'schen Saale bei Hrn. Häusler ein Concert zu veranstalten. Die vorzüglichen Leistungen dieser Gesellschaft sind zu bekannt, als daß wir nöthig hätten, zu ihrem Ruhm noch Etwas hinzuzufügen. Bei den billig gestellten Preisen glauben wir bestimmt, jedem Besucher einen recht genußreichen Abend versprechen zu können. E.

r. Kissingen, den 16. Juli 1868. Gestern Abend, nach 7 Uhr, traf Ihro Majestät die Kaiserin von Rußland hier ein. Vor dem „Kurhause", wo sie wohnt, wurde ihre Ankunft von etwa tausend Personen, Landleuten, Bürgern und Kurgästen erwartet. Nach langem Harren rollte auf der Schweinfurter Straße eine königl. bayrische Hofequipage heran; Diener, Kutscher und Reitknecht in hellblauer Livree, reich mit Silberborte verziert. Unmittelbar darauf folgte ein zweiter Wagen, in welchem die Kaiserin saß. Eine dritte Chaise schloß den Reisezug. Als derselbe die hohe Ehrenpforte an der Ecke des Kurhauses erreichte, ertönte ein vielstimmiges Hoch! Die Kaiserin sahe wohl aus, grüßte nach allen Seiten huldvoll, stieg aus dem Wagen, wurde vor der Thür des Hauses ehrfurchtsvoll von einigen Herren und Damen durch Handkuß und kurze Ansprache begrüßt, reichte Vielen freundlich sprechend die Hand und verschwand dann in ihrem schlichten, gelbbraunen Reisekleide, durch die Hauspforte eintretend.

Auch der Kaiser von Rußland wird hier noch im Laufe dieses Monats erwartet.

Die Badeliste von Kissingen zählt bis heute 4850 Kurgäste aus den verschiedensten Ländern der Welt: Polen, Russen, Franzosen, Engländer, Amerikaner und Andere, deren Summe täglich erheblich steigt. Das sonnenhelle Wetter ladet, nachdem man von 6—8 Uhr aus der Rakoczy-Quelle getrunken, um 9 Uhr ein Soolbad auf der Saline genommen hat, zu Spaziergängen in die nahen, prachtvollen, dunkelschattigen, stundenweit sich hinziehenden Buchen- und Eichenwälder ein, welche allenthalben von gutgepflegten Wegen durchkreuzt sind.

Ihre Majestät die Königin-Mutter von Bayern befindet sich seit kurzer Zeit in dem Kurort Ragaz, Kanton St. Gallen. Sie besuchte vor einigen Tagen den hoch am Berge liegenden, schönen Ort Seewis, die Heimath und Ruhestätte des Dichters Salis.

Familien-Angelegenheiten

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen ½6 Uhr entschlief meine Frau, **Ernestine** geb. **Gahlich**, nach langem Leiden in ihrem 39. Lebensjahre.

Diese Anzeige tiefbetrübt Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung. 9024.

Hirschberg. **Rudolf Kadgien** nebst Kindern, Großeltern und Geschwistern der Verstorbenen.

Heute früh 6 Uhr verschied nach einem harten, schweren Leidenskampfe mein lieber Vater, der Gerbermeister

Friedrich Wilhelm Ritter.

Dieses zeigt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an **H. Ritter,**

Seidorf, den 16. Juli 1868. 8936. Lehrer.

8962. **Todes-Anzeige.**

Am 17. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, entschlief sanft zu einem bessern Leben unsere herzlich geliebte Tante und Schwester, die verwittwete Frau Gastwirth

Christiane Menzel geb. Metzig,

im Alter von 74 Jahren 11 Monaten 17 Tagen.

Den vielen Freunden und Bekannten der Entschlafenen widmen wir diese Anzeige mit der Bitte um ein stilles Beileid.

Vollendet hast Du nun Dein thät'ges Leben,
Geliebte! jetzt hat ewig stille Ruh'
Dir, hochbetagt, das kühle Grab gegeben,
Jetzt winkt Dir sehnend dort Dein Gatte zu,
Der Dir voranging zu des Himmels Höhen,
Wo Paradieseslüfte Euch umwehen.

Ruh' sanft! und bist Du, Theure, auch geschieden,
Dein Bild wird ewig leben in uns fort!
Und winkt dereinst auch uns, den Lebensmüden,
Nach Todeskampf der letzte stille Port:
Dann werden wir Dich, Theure, wiederfinden,
Wo Glocken nicht mehr eine Trennung künden.

Hirschberg, den 20. Juli 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nebst zwei Beilagen.

8966.

Eine Cypresse

auf das Grab unserer zu früh dahingeschiedenen, uns unvergeßlichen Schwester, der Frau

Caroline Klust zu Landeshut.

Sie starb am 7. Juli d. J. im Wochenbette, in dem Alter von 35 Jahren.

Fließt, ihr Thränen, bei der Todten-Klage:
Unsre liebe Schwester ist nicht mehr!
Ach, entschwunden sind die Wonnetage,
Wo Du schafftest, ist's nun öd' und leer.
Uns und Deinem Gatten nun entrissen
Im Beruf der schönsten Mutterpflicht,
Dich im dunklen Grabe nun zu wissen,
Dies erträgt das Herze nicht.

Nimmer, nimmer wirst Du uns erfreuen
Mit des Schwesterherzens Lieb' und Lust,
Nimmer Deines Gatten Glück erneuen,
Nimmer ruh'n an seiner treuen Brust;
Nie mehr uns mit Deinem Glaubensmuthe
Stärken in des Lebens Sturm und Weh,
Vielgeprüfte Schwester, liebe, gute,
Erhoben nun zur Lichteshöh'.

Jetzt ist Dir gelöst der Sehnsucht Frage:
Wie wird uns in jenem Leben sein?
Wenn wir nach des Kampfes letzter Klage
Treten dann in Gottes Himmel ein,
Wenn vom Auge fällt des Glaubens Hülle
Und wir schau'n den Heiland aller Welt,
Schauen ihn in seiner Gottheit Fülle,
Und der Erde Stückwerk fällt.

Deinem Kinde, uns als Pfand gegeben,
Wollen wir nun Mutterliebe weih'n,
Leiten, schützen sein uns theures Leben,
Und uns seines Wohlgedeihens freu'n.
Wonne mög' Dein selig' Herz empfinden,
Siehst Du reifen es dem Edlen zu,
Siehst Du dankvoll es die Kränze winden
An der Städte Deiner Ruh'.

Senk', o senk' aus Deinem Sterne nieder
Gottes Trost in unser wundes Herz,
Bis wir Dich, Verklärte, einst seh'n wieder,
Und entnommen wir dem Trennungsschmerz.
Mit des Frühlings lauem Zephyr-Wehen
Sende Deinen Schwestergruß uns zu,
Wenn wir, Dein gedenkend, traurig stehen
An der Stätte Deiner Ruh'.

Wie der Gottheit Schöpfungsruf: „Es werde",
Neu durchweht die Thäler und die Höh'n,
Wenn der Frühling ruft der todten Erde
Und der Blum' zu neuem Aufersteh'n,
Weckt einst uns der Herr zu neuem Leben,
Die wir stets in Liebe denken Dein,
Dann bist wieder Du uns neu gegeben,
Dann wird keine Trennung sein.

Wehmüthige Erinnerung

am einjährigen Todestage unsers geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Bauer-Auszüglers

Johann Gottlieb Mai

in Nieder-Würgsdorf,
geboren den 17. Mai 1798, gestorben den 19. Juli 1867
im Alter von 69 Jahren 2 Monaten 2 Tagen.

Du ruhst in Deines Gottes Frieden
Nun schon ein Jahr in Deiner kühlen Gruft,
Du guter Vater, den hienieden
Kein Seufzer, keine Thräne nicht mehr ruft.
Nach langen, schweren, heißen Arbeitstagen
Erging an Dich nun Deines Gottes Ruf:
Komm, frommer und getreuer Knecht und ruhe
Nun still und sanft in Deiner stillen Gruft.

Und freudig sank aus Deinen Händen
Der schwere Pilgerstab so leicht und froh hinab;
Du hattest ja Dein Werk gethan hienieden,
Dann netzet Dank und Lieb' jetzt Deine Ruhestatt.
Ja, schau herab, o Du verklärter Vater,
Wie Kindesliebe jetzt Dir Thränen weint,
Denn Du, Du hast es ja in Deinem Leben
Mit uns so treu, so redlich stets gemeint.

Noch viel zu früh rief Dich des Vaters Stimme,
Bang' suchet Dich noch Deiner Kinder Blick,
Doch keine Thräne und kein banges Sehnen
Bringt Dich, Verklärter, je zu uns zurück.
Dort trägst Du schon der Ueberwinder Krone
Und erntest Deiner Thaten ew'gen Lohn,
Und einst schlägt uns die Wiedersehungs-Stunde,
Wenn Du uns führst vor unsers Gottes Thron.

Gewidmet
von seinen hinterlassenen Töchtern nebst Schwiegersöhnen.
Karl Mai, als Sohn.
Ernestine Mai geb. **Käse**, als Schwiegertochter.

9021. Sonntag den 26. d. evang.-luth. Predigt von Herrn Pastor Fengler in Herischdorf. **Der Vorstand.**

9029. **Männer-Turnverein.**

Freitag den 24. Juli **geselliger Abend** im schw. Adler.

Zum Besten der Stadtarmen soll in Hirschberg

heute Mittwoch den 22. d. M.,

Nachmittags 5 Uhr,

eine geistige Musik-Aufführung

in der Gnadenkirche

stattfinden, zu welcher die berühmte Concert- und Kirchen-Sängerin Fräulein **Malwine Strahl**, der Königliche Dom-Sänger Herr **Colberg** aus Berlin und Herr Organist **Riedel** ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben.

Hoffentlich genügt diese Anzeige, um den wohlthätigen Zweck kräftigst zu fördern.

Billets à 5 Sgr. in der Musikalien-Handlung des Herrn **Wendt**, Schildauer Straße.

Frauen = Verein.

8941. Der unterzeichnete Vorstand ladet hiermit Donnerstag den 23. Juli, Nachmittag um 2 Uhr, zu einer **General-Conferenz** ergebenst ein. Dieselbe wird im Hause des verstorbenen Herrn Sanitätsrath Dr. Tscherner abgehalten werden und wird um zahlreiche Betheiligung an derselben gebeten, da es sich um die Wahl der neu anzustellenden Lehrerin handelt und der Vorstand bei Nichtbetheiligung sich genöthigt sehen würde, die Wahl selbstständig zu vollziehen.
Hirschberg, den 17. Juli 1868.
Der Vorstand des Frauen = Vereins.
gez. Antonie Tscherner.

Freitag den 24. Juli

feiert, so Gott will,
der Landeshuter Missions = Hülfs = Verein
sein Jahresfest
in Ober-Haselbach.
Der Gottesdienst beginnt Vormittags um 9½ Uhr.
Predigt: Superintendent Ueberschär aus Deutmannsdorf.
Bericht: Missions = Director Dr. Wangemann aus Berlin.
Nachmittag 2 Uhr: Nachfeier im Pfarrgarten. 8771.

9054. Zu der diesjährigen **Generalversammlung** unseres Vereins am

Mittwoch den 29. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, in Hirschberg

in der Restauration zum Felsenkeller auf dem Cavalierberge, beehren wir uns auch die Herren Collegen, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, sei es, daß sie demselben beizutreten beabsichtigen, oder nur als uns willkommene Gäste erscheinen wollen, hierdurch ergebenst einzuladen. Auf der Tagesordnung stehen außer einigen geschäftlichen Angelegenheiten freie wissenschaftliche Diskussionen. Nach Schluß der Sitzung Vereinigung zu einer gemeinschaftlichen Mahlzeit.
Der Vorstand des Vereins von Aerzten Schlesiens und der Lausitz.

Sitzung der Stadtverordneten
Freitag den 24. Juli, Nachmittags 2 Uhr.
Einführung von neu- und wiedergewählten Rathsherren. — Feststellung der Gehälter einiger Subaltern-Beamten. — Vorlage betr. den Neubau einer Latrine im Logirhause. — Niederschlagung zu viel erhobener Beträge. — Auszahlung von Kosten zur Grundsteuerunterveranlagung. — Kriegsfuhrenentschädigungs-Angelegenheit. — Grund- und Fruchtsteuerentschädigung. — Angemeldet: Bewilligung der Kosten zu Bauten im kath. Stadtschulhause. **Aschenborn,** stellv. Vorsteher.
Hirschberg, den 17. Juli 1868.

Der Hirschberger Zweig = Verein der Victoria-National-Invaliden-Stiftung, welcher den Zweck hat, an die erwerbsunfähig gewordenen tapferen preuß. Krieger aus dem Jahre 1866 u. an die hülfsbedürftigen Familien der Gefallenen aus jener Zeit, Unterstützungen zu gewähren, entbehrt seit mehreren Monaten jeder fernerweiten Geldunterstützung Seitens der Einwohnerschaft Hirschbergs und des Hirschberger Kreises.

Um dem Gründer der Victoria-Stiftung, Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Preußen am 3. August c. bei der Einsendung des Jahres-Berichts anzeigen zu können, daß bei Hirschbergs Städte- und Kreisbewohnern, deren Wohlthätigkeits-Sinn auch für die betreffende Stiftung noch fortbesteht und nicht erkaltet ist, bitten wir ergebenst um bald gefällige Zusendung von Geldunterstützungen zu Händen der Unterzeichneten oder direkt an den Schatzmeister des Zweig = Vereins, Herrn Stadt-Haupt-Kassen-Rendant Wiegandt hierselbst. Hirschberg, den 15. Juli 1868.

Der Vorstand
des Hirschberger Zweig-Vereins der Victoria-National = Invaliden-Stiftung.

Vogt,	Werkenthin,	Tschuppick,	Joël,
Bürgermstr. a. D.	Superintendent.	Erzpriester.	Rabbiner.

Amtliche und Privat = Anzeigen.

8952. **Nothwendiger Verkauf.**
Das zum Nachlasse des Tischlermeisters Johann Gottlieb Schauer gehörige, sub Nr. 8 im Hypothekenbuche von Hirschberg verzeichnete, hierselbst am Ringe belegene Haus, abgeschätzt auf 4065 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am **29. October 1868, Vormittags 11 Uhr,**
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.
Die unbekannten Real = Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 10. Juli 1868.
Königliches Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

2478.
Nothwendiger Verkauf.

Das dem Maurer-Meister Carl Wehner gehörige, sub No. 8 zu Warmbrunn, Neugräflichen Antheils, belegene **Haus**, abgeschätzt auf 6320 rtl. 10 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger

1., die verwittwete Scholz,
2., Hausbesitzer Gottlieb Bunzel,
3., Stuccateur Gustav Berger,
4., Kaufmann Hallmann,
5., Besitzer Wehner und dessen Ehefrau,
6., Bauergutsbesitzer Ehrenfried Richter,
7., Handlungsprocurist Siegfried Cohn,
8., Ortsrichter Ernst Hielscher,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 13. Februar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2477.
Nothwendiger Verkauf.

Das dem Maurermeister Carl Wehner zu Berlin gehörige, sub No. 90 des Hypothekenbuchs verzeichnete, zu Warmbrunn, altgräflichen Antheils, belegene **Haus**, abgeschätzt auf 7322 rtl. 5 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel hier im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1., Wittwe Scholz von Warmbrunn,
2., der Stuccateur Gustav Berger von Hirschberg,
3., der Kaufmann Hallmann von Straupitz,
4., der Ortsrichter Ernst Hielscher von Berthelsdorf,

oder deren Rechtsnachfolger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 20. Februar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6454.
Proclama.

Das auf den Namen der Bauergutsbesitzer-Tochter Caroline Schroeter aus Gotschdorf, nunmehr verehelichte Bauergutsbesitzer Raupach aus Langenau, unter No. 13,343 ausgestellte über 102 rtl. 15 sgr. lautende Hirschberger Sparkassenbuch ist derselben verloren gegangen und wird Jeder, welcher an das verlorne Sparkassenbuch irgend ein Anrecht zu haben vermeint, aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte — und zwar spätestens in dem auf

den 3. September c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Assessor Mansfeld anberaumten Termine zu melden, und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und der Verliererin ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden soll.

Hirschberg, den 8. Mai 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8953.
Nothwendiger Verkauf.

Das dem Handelsmann Heinrich Krist hierselbst gehörige, sub Nr. 821 des Hypothekenbuchs von Hirschberg verzeichnete, hier belegene Haus, abgeschätzt auf 2356 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. November 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 10. Juli 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8970.
Nothwendiger Verkauf.

Das zum Nachlaß der verehel. Schuhmacher Gillert gehörige Haus Nr. 486 hierselbst, abgeschätzt auf 491 Thlr. 25 Sgr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 2. November 1868 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 14. Juli 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

8779.
Bekanntmachung.

Zur anderweitigen Vermiethung des in der Nähe der Stadt und des „Buchholzes" gelegenen **herrschaftlichen Wohnhauses** im Vorwerk Nieder-Moys nebst Hausgärtchen und Pferdestall, sowie des ehemaligen Gesindehauses daselbst mit daranstoßendem Stallgebäude zur sofortigen Benutzung resp. vom 1. Oktober c. ab ist Termin auf

Montag den 20. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, wozu hiermit eingeladen wird. Die Bedingungen sind in unserer Registratur zu erfahren.

Löwenberg, den 9. Juli 1868.

Der Magistrat.

8934. Das zu Greiffenberg in Schl. unter der Firma „**Hermann Schwerdtfeger & Comp.**" bestandene, in unser Firmen-Register unter Nr. 133 eingetragene Handelsgeschäft ist aufgelöst und die Firma heut im Firmen-Register gelöscht worden. Löwenberg, den 10. Juli 1868.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

8612
Vacante Lehrerstelle.

An der hiesigen evangelischen Elementarschule ist eine mit 220 rtl. dotirte Lehrerstelle zu besetzen.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen recht bald und spätestens innerhalb 14 Tagen an uns einreichen.

Freiburg i/Schl., den 9. Juli 1868.

Der Magistrat.

Auktionen.

8854. Donnerstag den 23. d., von früh $9\frac{1}{2}$ Uhr ab, sollen am Rathhause:

2 Wagen, englische und russische Kutschgeschirre, 2 einspännige, 2 zweispännige,

meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg. **Fr. Hartwig,** Auctions-Comm.

8927.

Auction.

Freitag den 24. Juli c., Nachmittags von 2 Uhr ab, soll im gerichtlichen Auftrage

1., ein Schreibsecretair,
2., ein Faß Himbeersaft,
3., ein Faß Eisen-Vitriol,
4., 15 Stücke Hanf,
5., 5 Rollen Tabak,
6., ein Stück gestreiftes Kleiderzeug

im hiesigen Gerichtskretscham gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Arnsdorf, den 16. Juli 1868.

Das Ortsgericht.

8784

Auktion!

Freitag den 24. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich im Hause No. 83 der inneren Stadt hierselbst eine größere Partie wollene und baumwollene Kleiderstoffe, Kattune, Flanelle, Hosen, Westen und Futterstoffe, diverse wollene und baumwollene Frauenhalstücher, Umschlage- und Taschentücher, Wachs-Tapeten, Regenschirme, wollene und baumwollene Unterjacken, Rock-, Westen- und andere Knöpfe, verschiedene Herrenkleider, einige Möbels und noch andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Liebenthal, den 13. Juli 1868.

Thanheiser, Kreis-Gerichts-Aktuarius.

Auktions - Anzeige.

Sonntag den 26. Juli c. von Nachmittag 3 Uhr ab, beabsichtige ich in meinem Hofe circa **70 Stück Schafe,** im Alter von 1½ bis zu 4 Jahren, meistbietend gegen Baarzahlung zu versteigern, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Nieder - Falkenhain, den 18. Juli 1868.

8964. **Franz Seliger,** Gutsbesitzer.

Auctions - Anzeige.

Dienstag, den 28. Juli d. J., von Vormittags 8 Uhr ab, sollen die Nachlaßsachen der Stellenbesitzer-Wittwe Hein geb. Borrmann von hier, bestehend in Kleidungsstücken, Möbeln, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, sowie Vieh, nämlich: eine Sattelkuh, eine Handkuh, ein Kalb, ein Schwein, ein Hund und fünf Hühner, in der Sterbewohnung, Haus Nr. 31a der Goldberger Vorstadt hier, öffentlich und meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Der Verkauf des Viehes findet um 11 Uhr statt.

Löwenberg, den 13. Juli 1868. 8943.

Der Auctions-Commissarius.

Zu verpachten.

Zur Verpachtung der hiesigen Gemeinde-Jagd haben wir einen Termin auf

Sonnabend den 1. August d. J., Nachm. 2 Uhr,

im hiesigen Gerichtskretscham anberaumt, wozu wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Die Pacht-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Straupitz, den 16. Juli 1868. 8944.

Das Orts-Gericht.

Dittmann. Rüde.

8829. **Saure Kirschen, Pflaumen, Birnen, Aepfel** sind zu verpachten auf dem

Dom. Ober-Mittel-Falkenhain.

8998. In einem verkehrsreichen Städtchen des Saganer Kreises ist alsbald oder vom 1. Oktbr. d. J. ab ein **Haus mit Laden und Ladeneinrichtung,** 4 heizbaren Zimmern, Kammern, Gärtchen, Stall und sonstigem Zubehör, zu einem kaufmännischen Geschäft seither benutzt, für 60 rtl. pro anno zu verpachten. Offerten werden franco unter der Adresse **E. Hadrian** in Halbau angenommen.

8816.

Obst-Verpachtung.

Freitag den 24. Juli c. Nachmittag 2 Uhr werde ich das Kernobst in den beiden Obstgärten des Dom. Kesselsdorf, und **um 4 Uhr** in der Allee und dem großen Garten zu Wenig-Rackwitz meistbietend verkaufen.

Selbstkäufer werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bäume reichlich mit Früchten besetzt sind und namentlich die Apfelbäume nur gute Sorten tragen.

Hausmann.

Obst- Allee und Garten

des Dominiums **Wingendorf** bei Lauban, von **sehr edlen Bäumen** besetzt, ist noch zu verpachten. 8977.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Eine Villa

in Hermsdorf u. K., zunächst an Warmbrunn, elegant ausgestattet, ist zu verpachten oder zu verkaufen beim

8611. Apotheker **H. Druschki** in Görlitz.

8930.

Turner Dank!

Für den herzlichen Empfang, sowie Aufnahme bei unserer Turnfahrt nach Hirschberg am 4., 5. und 6. d. M. dem Turnverein genannter Stadt dafür unseren besten und herzlichsten Dank.

Gut Heil!

Der Männer-Turn-Verein zu Altwasser.

Anzeigen vermischten Inhalts.

9034. Bei meinem Abgange von hier sage ich allen Freunden und Freundinnen ein **herzliches Lebewohl!**

Carl Wannecke, Bäcker.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich von heute ab ein

Kleider-Magazin

eröffnet habe. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, wird mein Streben nur darauf gerichtet sein, durch **saubere** Arbeit, sowie durch reelle und prompte Bedienung, bei möglichst soliden Preisen, meine geehrten Kunden in allen Stücken zufrieden zu stellen. 8668

Es zeichnet mit aller Achtung
August Schilling, Schneidermstr.,
Jauer, Markt Nr. 4, b. Bürstenmacher Hrn. Nitsch.

Zur gütigen Beachtung!

Da ich seit Anfang d. M. mein Destillations-Geschäft von Stonsdorf nach Kunnersdorf in das sogenannte Doctor-Gut No. 68, an der Hirschberg-Warmbrunner Chaussee, neben den drei Eichen, verlegt habe, nehme ich Veranlassung, meinen geehrten Abnehmern mitzutheilen, daß ich den Kleinverkauf von diversen Liqueuren und Kornschnäpsen auch in meinem jetzigen Lokale fortsetzen werde.

Cunnersdorf, den 16. Juli 1868.
8873. W. Körner, Brauermeister.

8786.

Warnung.

Ich warne Jedermann, dem Handelsmann Mitlehner, genannt Robert Weske, weder geistige Getränke, noch Geld, oder sonst Vorschub zu leisten, da ich zu diesem Zweck nichts mehr für denselben bezahle.

Steinseiffen, den 14. Juli 1868.
Ernestine Weske, geb. Leder.

8955. **Geschäfts-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich die **Seifensiederei** des Herrn F. W. Lange zu Goldberg gekauft habe, und empfehle meine Parfümerien, Seifen und Lichte einer gütigen Beachtung. Für gute und reelle Waare, wie zeitgemäße Preise werde stets Sorge tragen.

Goldberg, den 15. Juli 1868.
Eduard Scholz, Oberring No. 366.

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.** 6994

9022. In anständiger Familie wünscht sich ein Mädchen mit Kost und Logis anzumiethen. Offerten unter **B. W. 14** an die Expedition des Boten.

Schiedsamtlich verglichen nehme ich die der Frau Pätzold aus Waltersdorf zugefügte Beleidigung zurück.
9043. F. Ringer.

8999. **Mein Büreau habe ich in das Haus des Kaufmanns Herrn Bettauer am Ringe verlegt.**

Hirschberg, 21. Juli 1868.
Wentzel,
Rechtsanwalt u. Notar.

„Friedrich Wilhelm,"

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

8928. Die Gesellschaft schließt Versicherungen auf das menschliche Leben in allen gewünschten Formen gegen **mäßige** und **feste** Prämien ab, insbesondere:

Versicherungen auf den Todesfall, Leibrenten- und Pensions-Versicherungen, Altersversorg.- und Aussteuer-Versicherungen.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und wird jede sonstige Auskunft gern ertheilt von
Vogt, Bürgermstr., Societäts-Agent in Hirschberg.

7589

Für Zahnleidende.

Während der diesjährigen Bade-Saison wohne ich wieder in Warmbrunn, bin aber **jeden Donnerstag in Hirschberg in meiner Wohnung, Drahtziehergasse Nr. 1,** bestimmt anzutreffen von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr.

L. Neubaur,
pract. Zahnkünstler in Warmbrunn, wohnh. vis-a-vis dem Militair-Kurhause.

Bekanntmachung.

8815. Nachdem mir durch polizeiliche Genehmigung die Errichtung eines **Adreß-, resp. Vermiethungs- und Versorgungs-Comtoir** ertheilt worden, erlaube ich mir hiermit dasselbe der geneigtesten Beachtung eines hohen Adels und geehrten Publikums auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Durch genanntes Comtoir werden **Dienstboten**, männlichen u. weiblichen Geschlechts, **jeder Branche**, untergebracht, und übernimmt **Aufträge aller Art** unter Zusicherung der strengsten Diskretion franko:
Rudolph Curtius, Spezial-Agent mehrerer Branchen.
Ober-Alzenau 1868.

8614

R. Grundig,

Büchsenmacher und Graveur,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Bolkenhain, im Juli 1868.

Meine Wohnung befindet sich am Markt im Hause des Schuhmachermeisters Herrn **August Friebe.**

776.
Avis!

Einem hochgeehrten Publikum Bunzlau's nebst Umgegend erlaube ich mir ergebenst auzuzeigen, daß ich im Hause des Herrn Burghardt, Markt Nr. 13, ein

Atelier für künstliche Zähne

errichtet habe, und mache ich auf die in meinem Atelier eingeführten **Tampons, Luftdruck-Gebisse,** welche ohne Klammern befestigt werden, besonders aufmerksam.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr. Hochachtungsvoll

Julius Igel, Zahntechniker aus Berlin.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

9018. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der genannten Gesellschaft dem Herrn Gasthofbesitzer **Fr. Günther** zu **Schönwaldau** eine Agentur für dort und Umgegend übergeben hat, und bitten ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten gefälligst an den gedachten Herrn Gasthofbesitzer **Fr. Günther** zu wenden.

Breslau, den 8. Juli 1868.

Die Verwaltung der General-Agentur der **Colonia.**

H. Mandel. J. Schemionek.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes halte ich mich unter Hinweisung auf den nachverzeichneten Geschäftsstand der obigen Gesellschaft zur Vermittelung von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, Waaren aller Art, Vieh, Erntefrüchte und Inventarien bestens empfohlen.

Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin bei Anfertigung der Anträge gern behülflich.

Grund-Kapital	3,000,000	Thlr.
Gesammte Reserven.	1,849,402	=
Versicherungen in Kraft ult. 1867.	685,731,035	=
Gesammt-Einnahme an Prämien und Zinsen . . .	1,239,951	=

Schönwaldau, den 8. Juli 1868.

Fr. Günther, Gasthausbesitzer, Agent der Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

9055. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der genannten Gesellschaft dem Herrn Oeconom und Restgutsbesitzer **Paschke** in Ober-Alzenau eine Agentur für dort und Umgegend übergeben hat, und bitten ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten gefälligst an den gedachten Herrn **Paschke** zu wenden. Breslau, den 14. Juli 1868.

Die Verwaltung der General-Agentur der **Colonia.**

H. Mandel. J. Schemionek.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes halte ich mich unter Hinweisung auf den nachverzeichneten Geschäftsstand der obigen Gesellschaft zur Vermittelung von Versicherungen auf **Gebäude, Mobilien, Waaren** aller Art, **Vieh, Erntefrüchte** und **Inventarien** bestens empfohlen. Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin bei Anfertigung der Anträge gern behülflich.

Grund-Kapital	**3,000,000**	**Thlr.**
Gesammte Reserven	**1,849,402**	=
Versicherungen in Kraft ult. 1867	**685,731,035**	=
Gesammte Einnahme an Prämien-Zinsen . .	**1,239,951**	=

Alzenau, den 19. Juli 1868.

Paschke, Oeconom und Restgutsbesitzer, Agent der Colonia.

9047. Einem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich von jetzt ab alle Arten Gartenarbeit annehme, auf dem Lande mit freier Station. Auch würde Unterzeichneter, welcher kinderlos, einen Dienst als Kutscher oder Gärtner für's Haus annehmen.

Krabel,
Boberberg 7, Hirschberg.

8981. Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen die Hülfsbahnwärter-Frau Henriette Schwenderling nehme ich laut schiedsamtlichen Vergleichs hiermit zurück und warne Jedermann vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Mühlseifen, den 18. Juli 1868.

Christiane Effenberg.

8772. Wir beabsichtigen die Abfuhr der Kalksteine aus dem Seitendorfer Dominialbruche nach dem Bahnhof Märzdorf — wöchentlich ca. 2500 Ctr. — einem Unternehmer gegen Caution in Entrepriese zu übergeben und sind die näheren Bedingungen darüber in unserm Bureau und bei Herrn Revierförster Vogt in Seitendorf zu erfahren.

Die Verwaltung der Vorwärtshütte.

8777. Der **Glasveredler-Verein** zu Schreiberhau beabsichtigt, einen **Doctor medic.** oder **prakt. Arzt** anzustellen, mit einem Fixum von jährlich 600 Thlr., wofür der Arzt die Vereinsmitglieder, deren Zahl sich jetzt auf etwas über 800 beläuft, unentgeldlich zu behandeln hat. Die Familien der Vereinsmitglieder sind nicht in diese unentgeldliche ärztliche Behandlung eingeschlossen, so wie die übrigen Bewohner des Orts, welcher 3700 Seelen zählt, der freien Praxis des Arztes überlassen sind. Hierauf Reflektirende wollen sich an den Vorsteher des Vereins, Inspector Pohl in der Josephinenhütte bei Schreiberhau wenden.

8978.

Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum von hier und Umgebung meine neu eingerichtete **Bäckerei** einer geneigten Beachtung zu empfehlen.

Täglich früh 6 Uhr **frische Wassersemmel.**

Alt-Kemnitz, den 18. Juli 1868. **E. Hellmich.**

Magenkrankheiten, Bleichsucht, übelriechender Athem

8965

(der letztere mag seinen Grund in Magenleiden, schlechten Zähnen oder sonstigen Uebeln haben) werden auch in den hartnäckigsten Fällen durch längst bewährte und nicht kostspielige Mittel gründlich geheilt. Für den Erfolg wird garantirt. Näheres unter der Adresse: **Carl Koestlin,** Apotheker in Hochberg am Neckar in Würtemberg.

Ich erkläre die Marie Ullrich von Hermsdorf städt. wegen meines unbegründeten Verdachts laut schiedsrichterlichem Vergleich als ein unbescholtenes Mädchen.

Hermsdorf städt., den 14. Juli 1868.

9016. Carl Kleinwechter.

Verkaufs-Anzeigen

8627. Das **Haus Nr. 144** zu Mittel-Alt-Kemnitz mit einem Morgen Acker steht aus freier Hand zu verkaufen.

8990. Eine in schönster und verkehrreichster Gegend des schles. Gebirges belegene **Ackerbesitzung**, enthaltend inkl. Wiesen, 16 Morg. Areal, sowie eine rentable Ziegelei mit gutem Absatz der Waare, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung für einen sehr soliden Preis zu verkaufen. Die äußerst günstige Lage an der Chaussee eignet sich auch zur Gastwirthschaft.

Näheres zu erfahren durch

Zobten, Kreis Löwenberg. **H. Kosian.**

8992

Eine Villa

in Hirschberg, enthaltend 7 Stuben, 2 Küchen, Keller und Bodengelaß, in reizender Lage mit terrassenartig angelegtem Garten, desgl. ein **Wohngebäude** mit Garten, nahe den Schulen belegen, gut eingerichtet, sind durch Unterzeichneten zu verkaufen; erstere auch sofort möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. **J. Timm,** Maurer- und Zimmermstr. in Hirschberg in Schl.

8989.

Brauerei-Verkauf.

Eine in einer belebten Provinzialstadt neu erbaute Brauerei mit herrschaftlichem Wohnhause, große bedeutend frequente Restauration, franz. Billard (neu) ist wegen Erbregulirung unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **O. J.**

8984. Meine in Greulich Kreis Bunzlau gelegene **Schanknahrung** — die Waldschenke genannt —, mit 3 massiven in gutem Bauzustande befindlichen Gebäuden und 26 Morgen Areal, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Fester Preis 5000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr.

Greiffenberg in Schlesien. **C. A. Berner.**

9042. Das **Haus** No. 6 auf der Greiffenberger Straße ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei der Wittwe Sommer am neuen Thore.

9025. Ein **Haus** mit 9 Zimmern, 3 Küchen und Garten ist für den billigen aber festen Preis von 4800 rtl. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Herr Klenner.

8972. Familienverhältnisse halber ist eine 81 Morgen große, sehr schöne **Besitzung**, $\frac{1}{2}$ Meile von Jauer gelegen, mit massiven Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventarium und ausgezeichneter Erndte sofort zu verkaufen

Unterhändler verbeten.

Näheres in der Expedition des Boten.

8716. In einem belebten Kirchdorfe bei Hirschberg steht ein neu reparirtes Haus mit einem Morgen Areal, 2 Stuben, 2 Kammern, Stallung ꝛc. zum Verkauf. Wegen bequemer Lage eignet es sich zum Betriebe des Handels oder eines Handwerks. Herr Kaufmann Zimansky in Hirschberg wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

9007.

Verkauf einer Baustelle in Marienthal.

Ein in der schönsten Lage des Dorfes Schreiberhau (Marienthal) befindliches **Grundstück,** $9\frac{1}{2}$ Morgen Flächeninhalt, ist sammt dem darauf lagernden, nicht unbedeutenden Baumaterial, sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt mündlich und auf portofreie Anfragen H. Bruchmann, Ziethenstr. 236 in Warmbrunn.

Ein **Bauergut,** ganz massiver Hof und Gerichtskretscham mit Tanzsaal, in Bärsdorf bei Haynau, einem großen Kirchspiel, durch welches ein Haupt-Kommunikationsweg führt, gelegen, mit ca. 125 Morgen durchweg Weizenboden, ist sofort aus freier Hand vom Eigenthümer zu verkaufen.

8248. Gastwirth **Rudolph Scholz.**

8932. Mein von Grund aus neugebautes **Haus** mit Schieferdach, große Schützenstraße, bin ich Willens zu verkaufen. Es enthält 10 Stuben, 2 Altäne, 2 Küchen, 5 Kammern, großen Waschboden, 5 Keller, Holzremisen und Garten, alles herrschaftlich eingerichtet, die schönste Aussicht nach dem Hochgebirge. Preis billig. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres bei **Kallinich** in Hirschberg.

8987. Mein am Bolkenhainer Thore hierselbst gelegenes **Fischgeschäft** mit allen dazu gehörigen Utensilien bin ich Willens zu verkaufen und wollen sich darauf Reflektirende gefälligst baldigst an mich wenden.
Jauer im Juli 1868. **Ernst Polte**, Bolkenhainerstraße.

8994 **Beste Gothaer Cervelatwurst, Emmenthaler Schweizer-Käse,** empfiehlt **Julius Ernst** in Hermsdorf u/K.

9019. Ein großer **Handwagen**, sowie ein **Kinderwagen** stehen zum Verkauf: Schützenstraße 42.

Das Feinste von
engl. Matjes-Hering
ist eingetroffen bei
9012. **G. Wiedermann** am Ringe.

8951. **Drehorgel-Verkauf.**
Eine Drehorgel, 10 Stück spielend, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen und zwar für einen billigen Preis. Näheres beim Schänkwirth Münzberg in Berthelsdorf bei Lauban.

Nirgends billiger, nirgends besser
als wie im großen, noch nie dagewesenen
Ausverkauf in Warmbrunn,
im Gasthof zur Schneekoppe, im Parterrezimmer,

wo Alles nach langer Elle verkauft wird und **sämmtliche am Lager habenden Waaren ausverkauft** werden müssen, daher **keine zurückgelegte**, wie es **neuerdings** in den sogenannten **fingirten Ausverkäufen** vorkommt. Die Preise sind, um **schleunigst** damit zu räumen, **bedeutend heruntergesetzt**, und wird beispielweise empfohlen:

Wollene Kleiderstoffe . . . die lange Elle von 2 sgr. an,
echte Züchen-Leinwand . . = = = = 2 1/2 = =
echte französ. Organdy's. = = = = 3 1/2 = =
schwarze Camlots . . . . . = = = = 3 1/2 = =
Mix Lüstres in schwerer Waare = = = = 4 = =
Unterröcke mit französ. Kante das Stück zu 1 1/6 rtl.

sowie **Bett-** und **Tischwäsche, Gardinen-** und **Meubles-Stoffe, Shawls** und **Umschlage-Tücher, Piquee's, Wallis, Oberhemden, Kragen** und noch viele andere Artikel zu **fabelhaft billigen Preisen.** 9040.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

In Warmbrunn,
nur im Gasthof zur Schneekoppe, im Parterrezimmer.

9033. **Den Herren Gastwirthen** offerirt die anerkannt **besten Bierflaschen,** sowie sämmtliche Sorten **Schänkerglas** zu den billigsten Preisen

die **Glashandlung** des **L. Unger,** Langstraße 7.

8976. **Arabische Gummi-Kugeln** von **W. Stuppel** in Alpirsbach.

Dieses Universal-Hausmittel erweist sich nach dem Gutachten des hohen Königl. Obermedicinalausschusses in Stuttgart bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Lunge und der Luftröhre als überaus wohlthätig. Besonders bei Krampf und Keuchhusten befördern diese Bonbons den Auswurf des zähen Schleimes, mildern sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigen in kurzer Zeit den heftigsten Husten. Dieselben sind stets vorräthig in Hirschberg bei **A. Edom.**

Amerikanische Seife,

I. Qualität à Ctr. Rthlr. 5.
II. do. à " " 4.
} per Cassa ab Dresden excl. Fastage

empfiehlt die Fabrik von **G. Hänsel, Dresden, Marktgasse 31.**

Agenten werden aller Orten gegen gute Provision gesucht. Probesendungen von ¼ Ctr. gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Attest: Die von Herrn Hänsel in Dresden für hiesige Strafanstalt seit Monat November v. J. bezogene **Amerikanische Seife** hat sich nach zuvor geschehener Auflösung in einen flüssigen Zustand bei Reinigung der schmutzigen Wäsche entsprechend bewährt, und kann daher vorzüglich ihres billigen Preises wegen **jedem Institute und Privathaushalt bestens empfohlen werden.** (L. S.) **L. Eisemann,** Wirthschafts-Inspector.

Strafanstalt zu Waldheim in Sachsen, den 1. März 1868. 8625.

Seidene und **leichte wollene Fanchons, weiße,** sowie **bunte Kinder-Jäckchen, Kindermützchen** und **Lätzchen** in geschmackvollen Dessins empfiehlt 9049.

P. O. Zeuschner, lichte Burgstraße 23.

9039. **Ernteseile, Roggenstroh** und neue **Kartoffeln** frisch aus der Erde verkauft **P. Härtel** in der Sonne.

Schwarzmehl, Futtermehl, Roggen- und **Weizen-Kleie** empfiehlt **die Dauermehl-Handlung,**

9050. Schildauer Straße 8.

8996. Selbstverfertigte **Wurfmaschinen** (gut und sauber gearbeitet) empfiehlt Schmiedemeister Mierdel zu Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q.

9032

Loose

zur diesjährigen **Cölner Dombau-Lotterie** mit Gewinnen von 25000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500 Thaler ꝛc., sind zu **einem** Thaler das Stück zu haben bei **Eduard Bettauer.**

9031.

Pergament-Papier

zum Verbinden eingemachter Früchte — als Ersatz für Schweinsblase — empfiehlt **E. Siegemund,** Promenade Nr. 48.

Feinsten Dampfmaschinen-Caffee empfiehlt **Julius Ernst** in Hermsdorf u/K.

Reiner Korn (Erntebranntwein) in lange bekannter Güte bei

9006. **Louis Pleßner** in Jauer.

8377. Zur Completirung einer herrschaftlichen Wohnung ist eine gut gehaltene, wurmstich-freie **Roccoco-Commode** zu verkaufen; desgleichen eine für Gasthöfe, resp. große Hausflure sich eignende, 8 Tage gehende, gute **Uhr.**

Auskunft beim Gastwirth B. Sasse in Hirschberg.

Zwei noch gute **Gebett Betten** und ein noch guter **Schreibsecretair** sind billig zu verkaufen: Tuchlaube 7. 8979.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende.

Meine so rühmlichst bekannten **Schweißsohlen, in dem Strumpf** zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, haben auf Lager und verkaufen zu Fabrikpreisen das Paar 6 sgr. 3 pf., 3 Paare 18 sgr., und geben Wiederverkäufern angemessenen Rabatt: Herr P. O. Zeuschner in Hirschberg, lichte Burgstr. 23; Herr Wilhelm Neumann, Schuhmachermeister in Friedeberg a. Q.; Herr Gustav Hubrich in Greiffenberg.

Frankfurt a. O., im Juli 1868.

8273. **Rob. von Stephani.**

Cigarren

in feinen und billigeren Sorten, stets gut gelagert, empfiehlt ergebenst

9014. **G. Wiedermann** am Ringe.

5—600 **Sack** frische, sehr schöne und wohlschmeckende Johanni-**Kartoffeln** hat nachzuweisen

8956. Heinrich Pätzold in Canth.

8948.

Fabrik französischer Mühlensteine

von

Julius Scholz

in **Breslau**, Matthiasstraße 17.

Großes Lager in allen Dimensionen zu den billigsten Preisen mit Garantie für beste Qualität.

Zur Entgegennahme von Aufträgen habe Herrn **Louis Neumann** in Lauban bevollmächtigt, woselbst Probesteine zur Ansicht ausliegen. **Julius Scholz**

8609.

Mein

Cigarren-Tabak-Lager

in **Uckermärker, Pfälzer, Brasil, Java, Palmyra, Giron, Carmen, Ambalema, Cuba** und **Havanna** empfehle bei billigsten Preisen zu geneigter Beachtung.

C. E. Kiesewalter in **Jauer.**

9045. Zu verkaufen sofort: ein vollständiges **Schlosser-Handwerkszeug:** Pfortengasse No. 3.

Feuer- und Diebes-sichere eiserne Geldschränke,

neuester, bester Construction, in allen Größen, **äußerst elegant** und **billig**, bei allseitiger größter **Sicherheit**, fertigt und empfiehlt

Paul Standke, Kunst- u. Bauschlosser, in **Sprottau.**

9005.

Kaufgesuche.

Ein großes Repositorium mit Ladentisch wird für ein Materialwaaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten bitte man unter Chiffre S. B. No. 40 poste restante Greiffenberg gefälligst niederzulegen. 8983.

9052. **Getragene Kleidungsstücke** werden zu höchsten Preisen gekauft Ring im goldnen Löwen.

Frische Himbeeren u. saure Kirschen

8959. kauft Julius Bersu in Freiburg.

8003.

Kauf-Gesuch.

Es werden **gute ältere, theologische** u. andere **Bücher** zu kaufen gesucht und annehmbare Preise bezahlt, zunächst besonders: Luthers Werke von Walch — Luthers Einzelschriften in den Original-Ausgaben seiner Zeit — die lutherischen Dogmatiker des 16. und 17. Jahrhunderts: J. Gerhard, M. Chemnitz, Quenstedt, Calov u. A. — Lilienthals göttliche Offenbarung, 16 Thle. — Stocks homil. Reallexikon — Heinrich Müllers Schlußkette in Fol. — Incunabeln — Bücher mit guten Holzschnitten — ältere hymnologische und musikalische Werke — Casual-Theologie (Dedekenn — Balduin — Dunte — Conz. Wittenb. — Bidembach ꝛc.) — Weimarische Bibeln von 1708, 1736 und 1768. Anträge übernimmt und befördert die Buchhandlung von **A. Waldow** in Hirschberg.

Zu vermiethen.

8665. Eine freundliche Stube nebst Alkove ist zu vermiethen und bald zu beziehen; desgleichen eine Stube Michaeli beziehbar beim Kammmacher **Schulz**, äußere Burgstraße Nr. 4.

In meinem Hause, Schulgasse Nr. 7, ist der erste Stock sofort oder zum 1. October zu vermiethen bei 8353. **Rudolph Friede.**

8993. Wohnungen von 5, 3 und 2 Stuben, sowie einzelne Stuben sind sofort, auch Michaeli zu vermiethen; desgleichen auch ein Laden mit geräumiger Wohnung bei
J. Timm, Maurer- und Zimmermeister.

8831. Zwei sehr freundliche Quartiere, bestehend aus zwei Stuben, Alkove und Küche und nöthigem Beigelaß, sind Hirtenstraße No. 16 zu vermiethen und bald zu beziehen. Auskunft ertheilt der Getreidehändler **Riedel**, Herrenstraße.

8774. Eine kleine möblirte Stube ist bald oder 1. August zu vermiethen bei C. Ludwig, Greiffenbergerstr. 14.

Zu vermiethen ist in meinem Hause, Promenadenplatz Nr. 30, die zweite Etage und 1ten Oktober c. zu beziehen.

9003. **J. E. Petzold**, 1 Stiege hoch.

9009. Zwei freundliche Sonnenstuben nebst Küchenstube sind an ruhige Miether zu vermiethen und Michaeli beziehbar beim Wildprethändler Berndt zwischen den Brücken.

9038. In meinem neben der Brauerei befindlichen Hause ist zum 1. Septbr. oder Michaelis eine Wohnung zu vermiethen, worin bis jetzt die Seilerei und Krämerei betrieben wurde.
Ketschdorf. **C. G. Flach**, Brauermstr.

9048. Eine Wohnung, mit separater Werkstelle, nebst dem nöthigen Boden- und Kellergelaß, für Holzarbeiter jeder Art, ist zu Michaeli zu vermiethen bei
Bettermann im langen Hause.

9004. In meinem Hause ist die erste Etage vorn heraus, welche neu eingerichtet wird, von Michaeli ab zu vermiethen.
Siegismund Pariser.

8973. Der erste Stock meines Hauses, bestehend in drei Stuben, Entree, Küche mit Zubehör, ist zu vermiethen und den 1. October c. zu beziehen.
Löwenberg. J. C. Reichelt, Markt Nr. 194.

Personen finden Unterkommen.

8773. Ein strebsamer, gewandter **Adjuvant** findet eine gute Stellung an meiner höheren Privattöchterschule. Anmeldungen und Zeugnisse franco an Diac. Kosmehl in Görlitz.

8929. Für eine neu eingerichtete Cops-Bleicherei, nach dem neuesten Verfahren vermittelst Luftleere, wird in einer Baumwoll-Spinnerei und Weberei am Niederrhein ein erfahrener, zur selbstständigen Leitung befähigter Mann gegen guten Lohn gesucht. Genügend sich ausweisende Reflectanten wollen sich bald schriftlich melden unter **U. 2219.** in der **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse**, Berlin, Friedrichsstr. 60.

8945. Ein tüchtiger **Malergehülfe** und ein **Anstreicher** finden dauernde Beschäftigung beim
Maler **Weirich** in Löwenberg.

8949. **Zwei Malergehülfen** finden dauernde und lohnende Arbeit bei Th. Beckenstein in Sprottau.

8615. Einen tüchtigen **Bildhauergehülfen** zum sofortigen Antritt sucht **F. Guschmer,** Bildhauer in Grünberg.

4 tüchtige Drescher werden gesucht von

8971. **H. Zeller** jun.

8958. Einen **Gesellen** nimmt sofort an
Fischer, Schneidermeister in Grunau.

8940. Einen Töpfergesellen, Ofenarbeiter, sucht baldigst Hohenfriedeberg. **Julius Schliebs,** Töpfermeister.

8814. Ein kräftiger **Laufbursche** wird zum 1. August gesucht von **A. Edom,** Langstraße.

8991. Ein Schachtmeister und 12 Schachtarbeiter, sowie einige tüchtige Maurerpoliere und 20 Maurergesellen erhalten sofort dauernde und lohnende Arbeit auf der Eisenbahnstrecke Landeshut bis Liebau.
Lohn für den Gesellen 22½ sgr.,
Lohn für den Arbeiter 15 bis 16 sgr.;
bei Akkordarbeiten sind die Preise so gestellt, daß sich der fleißige Geselle 1 rtl. und der Arbeiter 22½ sgr. pro Tag verdienen kann.
Meldungen nimmt an **J. Timm,**
Maurer- und Zimmermeister aus Hirschberg.
Wohnung in Johnsdorf bei Landeshut im Gerichtskretscham.

9011. Ein unverheiratheter, tüchtiger **Glasschneider,** welcher ebenfalls in Glasschleiferei bewandert, wolle sich zum baldigen Antritt melden: Im Institut für Glasmalerei, Breslau, Neue Taschenstr. No. 5.

8986. Zwei tüchtige Schuhmachergesellen können sofort bei mir in Arbeit treten auf leichte Herren- und Damenarbeit.
K. Mehlscheder,
Schuhmachermeister in Greiffenberg.

8725. **Gesucht**
wird zu Michaeli auf ein Rittergut bei Dresden eine Jungfer, die gründlich Bescheid weiß in der Behandlung der Wäsche, Nähen, auch mit der Nähmaschine und Schneidern. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden schriftlich oder mündlich Hirschberg, neue Promenade, im Hause des Rechtsanwalt Aschenborn, eine Treppe.

Vier nüchterne kräftige Arbeiter zur Besorgung der Erndtearbeiten im Accord finden ununterbrochene Arbeit beim Dominio Elbel-Kauffung, Kreis Schönau.
9001.

9053. Ein zuverläßiger Arbeiter kann sofort ein Unterkommen finden bei Friedrich Wehner in Herischdorf.

9023. Mädchen, im Nähen auf der Maschine u. im Schneidern geübt, können sich melden.
Emanuel Strohheim,
äußere Schildauerstr. 77, vis-a-vis den 3 Bergen.

8726. **Gesucht**
wird zu Michaelis auf ein Rittergut bei Dresden eine erfahrene, gut empfohlene Köchin. Zeugnisse einzusenden oder persönliche Vorstellung: Hirschberg, neue Promenade, im Haus des Rechtsanwalt Aschenborn, eine Treppe.

8969. Der Gärtnerposten in Waltersdorf bei Lähn ist besetzt.

8968. Eine Dame für die unter der Chiffre **G. 2.** offerirte Stelle ist gefunden; solches den geehrten Bewerberinnen zu gefälligen Kenntniß.

9015. Ein gebildetes Mädchen, welches der Landwirthschaft, Kochen, Weißnähen und aller weiblichen Arbeit vorstehen kann und mit den besten Zeugnissen versehen ist, findet ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt
die Vermiethsfrau Bieler in Landeshut.

9030. **Köchin gesucht.**
Ein in Küche und Hausarbeit wohlerfahrenes Mädchen findet den 1. Oktober einen guten Dienst in No. 5 auf der Rosenau in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

8931. Ein junger Mann, mit der Buchführung vertraut, sucht als Comptorist oder Lagerdiener ein Engagement.
Gefällige Anfragen werden unter Chiffre **A. M.** poste restante Landeshut in Schl. erbeten.

8939. Ein früherer Kaufmann, der doppelten italienischen Buchführung und Correspondenz mächtig, wie auch im landwirthschaftlichen Buch- und Rechnungswesen erfahren, der schon in verschiedenen Fabrik-Etablissements thätig war, sucht Beschäftigung, sei es auf einem Comptoir, oder in einer Fabrik als Faktor, Aufseher 2c., oder auch sonst in geeigneter Weise unter den bescheidensten Ansprüchen.
Näheres unter **C. D.** No. 1 poste restante Schönau.

9010. **Stelle-Gesuch.** Ein in allen geschäftlichen Branchen erfahrener, zuverlässiger und mühsamer Geschäftsmann in höhern Jahren sucht unter den bescheidensten Ansprüchen eine Anstellung. Näheres unter **M. G.** No. 74 durch die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

8937. Ein Mann in gesetztem Alter, welcher schon als Werkmeister in mechanischer Weberei fungirt hat und mit der Blattbinderei und Kammstrickerei vertraut ist, sucht als Werkmeister in einer mechanischen Weberei Unterkommen.
Franko-Adressen sub **G. S.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

8775. Ein praktisch gebildeter Papierfabrikant, 44 Jahre alt, verheirathet, der über seine Leistungen gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht recht bald eine Stelle als Werkführer, möge dieselbe selbstständig, oder zur Hülfe des Herrn Besitzers, oder Dirigenten sein. Seine Ansprüche sind nur mäßig.
Gefällige Offerten beliebe man zur Weiterbeförderung an die Expedition des Boten a. d. R. unter der Chiffre **H. B.** Hirschberg in Schlesien einzusenden.

9041. Ein gewandter, mit guten Attesten versehener Hausbälter sucht Stellung durch das Waldow'sche Vermieth.-Comptoir dunkle Burgstr. No. 13.

Lehrlings - Gesuche.

9035. **Lehrlings - Gesuch.**
Ein Knabe kann in die Lehre treten.
Hirschberg, Schulgasse 109. R. Sehnert, Klempner.

Ein **Wirthschaftseleve** oder ein **Wirthschaftsschreiber** wird zum 1. Oktober gesucht. 8954.
Mittel-Steinsdorf bei Haynau, den 16. Juli 1868.
Reich, Inspektor.

8856. Einen Lehrling sucht sofort
Cunnersdorf. Stamms, Böttchermstr.

8974. Einen gewandten Knaben nimmt sofort in die Lehre
Eduard Hoffmann, Barbier.
Schmiedeberg, den 19. Juli 1868.

8844. Ein Lehrling, kräftig, gesund, findet sofort Unterkommen bei **L. Vogel,** Schmiedemeister,
Bolkenhain, den 15. Juli 1868.

9008. Ein Knabe rechtlicher Eltern, kräftig und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet in meinem Colonialwaaren- und Cigarrenfabrik-Geschäft eine Stelle. **Wilh. Seiffert.**
Lauban, im Juli 1868.

8672. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat, **Seifensieder** zu werden, findet unter soliden Bedingungen ein Unterkommen bei **C. Selling,**
Seifensiedermeister in Steinau a. O.

8997. Einen Lehrling nimmt ohne Lehrgeld an
der Sattlermeister Heufel in Friedeberg a. Q.

Gefunden.

9044. Verlierer einer **Uhrkette** kann solche in der Expedition des Boten wieder erhalten.

9046. Ein **Portemonnai** ist in Warmbrunn gefunden worden, abzuholen bei Liebich, Hirschberg, im Kynast.

8963. Vergangenen Donnerstag hat sich ein grauer **Affenpinscher** zu mir gefunden. Verlierer wolle denselben binnen 14 Tagen gegen Kostenerstattung abholen.
Siebenhaar, Restaurateur auf dem Cavalierberge.

Verloren.

Einen Thaler Belohnung

für Einbringung eines mir am 17. Juli entflogenen kleinen grünen **Papagei.** 9002.
Schreiberhau. **O. Neumann.**

8933. Mein dunkelgrauer **Affenpinscher** (Bastard), Kennzeichen: dunklen kleinen Fleck über der Nase, auf das linke Auge beinahe blind, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben beim Chaussee-Aufseher Müller in Schönau.

9017. Auf dem Wege von Warmbrunn nach Hirschberg ist am vergangenen Freitag ein großer weißer, mit blauer Seide gefütterter **Sonnenschirm** verloren worden und erhält der ehrliche Finder, welcher denselben im Hause des Goldarbeiter Hoppe bei Frl. Clara Hoyer abgiebt, eine **gute Belohnung.**

Auf der Chaussee von Friedeberg a. Q. bis zum Schulhause in Egelsdorf ist ein gelbbrauner **Stock** mit Elfenbein-Griff und Zwinge verloren worden.
Der Finder wolle denselben beim Hrn. Brauereibesitzer Teschner in Friedeberg gegen ein Findelohn von 3 Thlr. abgeben. 8967.

8982. Ein hellbraunes Jaquette (Jäckchen) mit dunkelbraunem Besatz ist am Mittwoch den 15. d. auf dem Wege von Greiffenberg nach Langwasser verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe eine gute Belohnung:
Greiffenberg No. 79.

9027. Verloren am Sonntage ein **Armband** von der Priesterstraße bis zum Conditor Herrn Wahnelt; abzugeben beim Cigarrenfabrikant Kraehmer gegen gute Belohnung.

Geldverkehr

8690. **5000 Thlr. Mündelgeld** sind sofort auf Grundstück auszuleihen. Näheres beim Bauer Fischer in Kunnersdorf.

8000. Für eine Hypothek von 1700 rtl., welche auf einem in unmittelbarer Nähe von Hirschberg gelegenen Bauergute von über 140 Morgen Flächeninhalt haftet und mit 2600 rtl. ausgeht, wird ein Cessionar gesucht. Auskunft ertheile ich.
Hirschberg, 21. Juli 1868.
Wentzel, Rechtsanwalt.

9037. **1200 Thlr.** werden zur ersten Hypothek sofort von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Werth des Grundstücks 8000 Thlr. Bei wem? ist zu erfahren in der Expedition des Boten a. d. R.

Einladungen.

9051. **Hirschberg.**
Im Arnold'schen Saale bei Herrn Häusler.
Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. Juli c.:
Gesang- und Zither-Concert
nebst Vorträgen auf Holz- und Strohinstrumenten
(Xylocordion)
der Gesellschaft Fahn aus Tyrol,
bestehend aus 6 Personen (3 Damen und 3 Herren),
Mirz'l, Res'l, Rand'l, Sep'l, Jörg'l und Jack'l.
Entree à Person 4 Sgr., Kinder die Hälfte.
Anfang Abends 7½ Uhr.
Indem ich auf die Leistungen dieser Gesellschaft aufmerksam mache und einen genußreichen Abend versprechen kann, erlaube ich mir zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst einzuladen.
Häusler.

8961. In meinem neuen italienischen Ofen werden von heut ab jeden Abend **Kartoffeln** gekocht u. mit **Matjes-Hering** verabreicht, wozu ergebenst einladet

Mon Jean im „Freien.“

Donnerstag den 23. Juli findet auf dem

Hausberg

das letzte und Abschieds-Concert

von der Kapelle des Schles. Füsilier-Reg. Nr. 38 unter Direction des Unterzeichneten statt.

Anfang 5 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.

9036. **Böhlig,** Kapellmeister.

Gallerie zu Warmbrunn.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag:

CONCERT

der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Sgr.

Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

8591. **Herrmann Scholz.**

8802. Zur **Kirmes,** sowie zum **Lagenscheibenschießen** aus beliebigen Büchsen um Geld, auf den 26. und 27. d. M., ladet ganz ergebenst ein

H. Wittig,
Ludwigsdorf. Gastwirth.

Hotel Belvedère zu Warmbrunn

Hermsdorfer Straße 7. Hermsdorfer Straße

Jeden Mittwoch und Sonntag **Concert.**

8043. Anfang 5 Uhr. Entree 1 sgr.

Wozu ergebenst einladet **J. G. Herrmann.**

9028 **Brauerei Wernersdorf.**

Sonntag den 26. Juli:

Gartenmusik, darauf Tanz.

Hierzu ladet ein **Berger,** Brauermstr.

Gröditzberg.

Das

3. Abonnement-Concert

von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **G. Goldschmid** in Liegnitz, findet **Sonntag den 26. Juli c.** statt.

Anfang 5 Uhr. Entree an der Kasse a Person $7\frac{1}{2}$ sgr.

Nach Beendigung des Concerts findet Bal paré statt.

8988. **L. Görner.**

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 18. Juli 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster ...	3	24	—	3	18	—	2	12	—	2	—	—	1	8
Mittler	3	20	—	3	14	—	2	10	—	1	28	—	1	6
Niedrigster .	3	14	—	3	10	—	2	8	—	1	24	—	1	4

Breslauer Börse vom 18. Juli 1868. Amtliche Notirungen.

	Zf.	Brief.	Geld.
Gold- und Papiergeld.			
Dukaten		$97\frac{1}{2}$	—
Louisd'or		—	$111\frac{3}{4}$
Oesterr. Währung		$89\frac{3}{8}$	—
Russische Bank-Billets ..		$82\frac{1}{6}$	—
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859...	5	$103\frac{3}{8}$	—
Freiw. Staats-Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	96	—
Preuß. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	96	—
dito	4	$88\frac{3}{4}$	—
Staats-Schuldscheine..	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{8}$	—
Prämien-Anleihe 1855.	$3\frac{1}{2}$	$119\frac{1}{2}$	—
Posener Pfandbriefe ..	4	—	—
dito ..	$3\frac{1}{2}$	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	—	$85\frac{1}{2}$
Schlesische Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{1}{3}$	—
dito Litt. A. ...	4	$91\frac{1}{2}$	--
dito Rust. ...	4	$91\frac{1}{3}$	—
dito Litt. B.	4	—	—
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
dito Litt. C. ...	4	$91\frac{3}{8}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$91\frac{1}{8}$	—
Posener dito ...	4	$89\frac{1}{4}$	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	$85\frac{1}{2}$	—
dito	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{5}{8}$	—
Oberschles. Prior.......	$3\frac{1}{2}$	78	—
dito	4	$86\frac{1}{4}$	—
dito	$4\frac{1}{2}$	—	$93\frac{1}{2}$
dito	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{7}{8}$	—

	Zf.	
Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.		
Bresl.-Schw.-Freib. .	4	$119\frac{1}{4}$-$20\frac{1}{4}$ [bz. G.
Niederschles. Märk..	4	—
Oberschles. A. C.	$3\frac{1}{2}$	$189\frac{1}{2}$ B.
dito B	$3\frac{1}{2}$	—
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	$77\frac{1}{4}$ bz. B.
Galiz. Ludwb. Silb. Prior.....	5	—
Poln. Pfandbriefe ..	4	$62\frac{7}{8}$ G.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	57 bz.
dito L. v. 60 ..	5	$79\frac{1}{2}$ B.
dito dito 64 ..		—
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., we[lches] der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezog[en] werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)